

Planvoll handeln.

Zwischenbericht zum 30. September 2017

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Verände- rung (in %)
Zinsüberschuss	1 065	1 357	- 22
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	683	1 651	- 59
Provisionsüberschuss	89	164	- 46
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	253	354	- 29
Ergebnis aus Finanzanlagen	133	61	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	29	- 18	> 100
Verwaltungsaufwand	883	835	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	372	- 47	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	375	- 615	> 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	49	9	> 100
Ergebnis vor Steuern	326	- 624	> 100
Ertragsteuern	98	112	- 13
Konzernergebnis	228	- 736	> 100
Kennzahlen	1.1. - 30.9. 2017 (in %)	1.1. - 30.9. 2016 (in %)	Verände- rung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	48,8%	46,1%	6
Return-on-Equity (RoE)	7,6%	-10,4%	> 100
Bilanzzahlen	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Verände- rung (in %)
Bilanzsumme	165 220	174 797	- 5
Kundeneinlagen	56 920	57 301	- 1
Kundenkredite	97 643	105 640	- 8
Eigenkapital	6 295	6 041	4
Regulatorische Kennzahlen	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Verände- rung (in %)
Hartes Kernkapital	5 971	6 752	- 12
Gesamtkernkapital	6 411	7 122	- 10
Ergänzungskapital	2 323	2 656	- 13
Eigenmittel	8 733	9 777	- 11
Gesamtrisikobetrag	51 776	59 896	- 14
Harte Kernkapitalquote (in %)	11,53%	11,27%	2
Gesamtkapitalquote (in %)	16,87%	16,32%	3

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	12
Wirtschaftsbericht	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	18
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	21
Gesamtaussage	25
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	27
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	29
Erweiterter Risikobericht	31
Gesamtaussagen	39
Konzernzwischenabschluss	41
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht	43
Gesamtergebnisrechnung	44
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht	45
Bilanz	46
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
Verkürzte Kapitalflussrechnung	49
Verkürzter Anhang (Notes)	51
Weitere Informationen	103

Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2017

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
27	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
12	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Seit der Verschmelzung zum 31. August mit Wirkung 1. Januar 2017 zählt darüber hinaus die vormals vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Bremer Landesbank (BLB) zu ihren Niederlassungen. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB haben die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen London, New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

Die innerhalb des Konzerns gelebten Werte Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit werden durch Zuverlässigkeit und Transparenz ergänzt.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewuss-

ten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

Steuerungssysteme

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2017 wurde die bisherige interne Berichterstattung daher um ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit erweitert.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Im Frühjahr bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand

die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down-/bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert. Zum Jahresende erfolgt der Beschluss von den zuständigen Gremien über die Planung für das Folgejahr.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese zentralen Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gemäß DRS 20 dar:

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Eigenkapitalsteuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der harten Kernkapitalquote, der Kernkapitalquote sowie der Gesamtkapitalquote gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR). Details zu den im Rahmen der Eigenkapitalsteuerung genutzten Größen und erfolgreichen Maßnahmen enthält das Kapitel „Eigenkapitalmanagement“. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die

dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements ist im gleichnamigen Kapitel zu finden.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht. Weitergehende Informationen sind der Beschreibung des Risikomanagements sowie dem Risikobericht zu entnehmen.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamt-exposure der NORD/LB (Non-Performing-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtriskobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenüber gestellt wird.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge-

schäftsbericht 2016 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Wirtschaftsbericht

- 15 Gesamtwirtschaftliche
und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 18 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 21 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 25 Gesamtaussage

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Im dritten Quartal 2017 hat sich der globale Aufschwung fortgesetzt. In den USA fiel das Wirtschaftswachstum ähnlich hoch wie im Frühjahr aus. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte im Sommer um annualisiert 3,0 Prozent zu.

In der Eurozone konnte die hohe konjunkturelle Dynamik der ersten Jahreshälfte gehalten werden. Im gemeinsamen Währungsraum expandierte das Bruttoinlandsprodukt preis- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal, die Jahresrate kletterte auf 2,5 Prozent. Im Zuge der guten Konjunkturlage setzte sich der Rückgang der Arbeitslosenquote auf zuletzt 8,9 Prozent im September fort. Hingegen lag die Inflationsrate im Oktober mit 1,4 Prozent weiterhin unterhalb des EZB-Ziels von unter, aber nahe 2,0 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft expandierte zuletzt ähnlich kräftig wie das BIP der Eurozone. Nach einem sehr dynamischen ersten Halbjahr wuchs die deutsche Volkswirtschaft auch im dritten Quartal deutlich über Potenzial. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im dritten Quartal um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Neben einer regen Binnennachfrage profitierte auch der Export von der anziehenden globalen Nachfrage. Der Beschäftigungszuwachs setzte sich unvermindert fort, saisonbereinigt waren im September 44,4 Millionen Personen erwerbstätig.

Der Konjunkturoptimismus hat sich auf die Kapitalmärkte übertragen, der deutsche Aktienindex DAX übersprang Ende Oktober nachhaltig die Marke von 13 000 Punkten und markierte ein neues Allzeithoch. Auch die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken unterstützt den Kursanstieg. Die US-Notenbank hat zwar im ersten Halbjahr zwei Zinserhöhungen um jeweils 25 Basispunkte beschlossen, im September jedoch erwartungsgemäß keine weitere Veränderung der Fed Funds Target Rate beschlossen. Allerdings wurde von der US-Notenbank ein Plan zur sukzessiven Notenbankbilanzreduktion veröffentlicht und für den Dezember eine weitere Zinserhöhung vorbereitet. In der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre sehr expansi-

ve Geldpolitik unverändert fort. Bei den Leitzinsen gab es erwartungsgemäß keine Änderung. Dies gilt auch für die zinsbezogene Forward Guidance und das Sequencing, wonach die Leitzinsen erst weit nach dem Ende der Nettoankäufe erhöht werden. Die Reduktion des zusätzlichen geldpolitischen Stimulus erfolgt vor dem Hintergrund eines sehr kräftigen Konjunkturaufschwungs – bei allerdings gedämpfter Inflationsentwicklung. Mit den Beschlüssen reduziert die EZB den geldpolitischen Stimulus. Die Gesamtheit der Beschlüsse ist aber auch Ausdruck einer betont vorsichtigen Vorgehensweise, um nach Möglichkeit übermäßige Marktreaktionen zu vermeiden. Die europäischen Staatsanleiherenditen haben den Aufwärtstrend des ersten Halbjahres vorerst nicht fortgesetzt. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen hat sich von dem im Juli markierten Jahreshoch über 0,60 Prozent wieder unterhalb der Marke von 0,50 Prozent eingependelt. Die Geldmarktsätze verharrten fast unverändert im negativen Bereich, da auch an den Märkten nunmehr vor dem Jahr 2019 keinerlei Veränderungen bei den Leitzinsen erwartet werden. Der US-Dollar profitierte zuletzt wieder von der perspektivisch etwas strafferen US-Geldpolitik und entfernte sich bis Ende Oktober deutlich von der Marke bei 1,20 USD je EUR. Nachdem sich die EUR/USD-Basis-Swapspreads zum Ende des ersten Quartals 2017 eingengt hatten, notierten sie Ende Oktober bei allen Laufzeiten wenig verändert im Bereich von -35 Basispunkten.

Flugzeuge

In den ersten neun Monaten 2017 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,7 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 8,0 Prozent im internationalen Verkehr und 7,0 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden wiederholt deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (10,0 Prozent) und Europa

(8,5 Prozent). Insgesamt wurde das Wachstum vom Aufschwung der globalen Konjunktur sowie günstigerer Flugpreise getragen.

Das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) hat in den ersten neun Monaten 2017 um 10,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt. Wachstumstreiber, gemessen an ihrem Marktanteil, waren dabei die Luftfrachtgesellschaften aus Europa und Asien/Pazifik, die im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Prozent bzw. 9,5 Prozent wuchsen. Die Gründe für das Wachstum liegen in der besseren Weltkonjunktur als auch der starken Nachfrage nach Express-Luftfracht im Zuge des E-Commerce-Booms.

Schiffe

Im dritten Quartal waren durchaus Aufhellungen an den Schiffsmärkten zu erkennen, allerdings von einer eher niedrigen Ausgangslage her gesehen. Über die diesjährige Hauptsaison im Sommer zeigte sich der Chartermarkt im Containersektor weiter stabil. Dennoch waren selbst bei dem verbesserten Niveau die Raten nur bedingt zur Leistung des Kapitaldienstes ausreichend, sofern es sich um ältere Finanzierungen handelt. Die positive Auftragslage spiegelte sich im fortgesetzten Rückgang der Auflieger. In der Spitze war im September nur noch 1,7 Prozent der weltweiten Containerflotte ohne Beschäftigung. Die positive Entwicklung der Nachfrage, wurde durch steigende Handelsvolumina auf den Haupttrouten untermauert. Allerdings setzten Kapazitätsausweitungen sowie der Wettbewerb der neuen Allianzen die Frachtraten erneut unter Druck. Deutlich belebt zeigte sich im Berichtszeitraum auch der Schüttgutsektor. Der Baltic Dry Index stieg im dritten Quartal 2017 abermals getrieben von chinesischen Nachfrageimpulsen aus dem Eisenerzgeschäft um rund 500 Punkte und glich den Rückgang des Vorquartals (-381 Pkt.) deutlich aus. Im Tankermarkt sorgte Hurrikan Harvey hingegen für Verwerfungen. Die massiven Produktionsstörungen der US-Raffinerien machten sich allerdings deutlicher auf der Produkten-, denn auf der Rohölseite bemerkbar. Der durch den Sturm ausgelöste Einbruch der US-Exporte an Ölprodukten auf ein 7-Jahres-Tief sorgte ebenfalls

für Bewegung am Markt. Die Engpässe führten temporär zu spürbaren Ausschlägen der Ratenniveaus für Produktentanker. Relativ unbeeindruckt zeigte sich der Rohölmarkt. Die Ausfälle in den USA sorgten nur kurzfristig für einen Lagerabbau. Das weltweite Ölangebot ist trotz Absichtserklärungen der OPEC, die Förderung einzudämmen, unverändert hoch, was durch die Entwicklung der Rohölpreise reflektiert wird. Die Frachtraten, die im Baltic Dirty Tanker Index abgebildet werden, stiegen im Quartalsverlauf zwar leicht an, der längerfristig ausgerichtete Chartermarkt im Rohöltankerbereich zeigte dagegen kaum Reaktionen und blieb schwach.

Immobilien

Weltweit entwickelten sich die Immobilienmärkte im dritten Quartal 2017 insgesamt auf stabilem Niveau, wenngleich regionale Unterschiede vorlagen. Wesentliche Themen auf dem Immobilienmarkt blieben die Auswirkungen des Brexit, die Zinspolitik der EZB und der FED sowie die politische Ausrichtung der USA.

Das globale Transaktionsvolumen fiel im dritten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal mit circa 165 Mrd \$ (Q3 2016: circa 166 Mrd \$) nahezu unverändert aus. Während in Amerika das Transaktionsvolumen im Vergleich zum dritten Quartal 2016 um 20 Prozent auf circa 62 Mrd \$ erheblich zurückging, erhöhte sich in der Region EMEA das Transaktionsvolumen mit einem Plus von 24 Prozent auf circa 69 Mrd \$ deutlich.

In Deutschland lag das gewerbliche Transaktionsvolumen im Neunmonatszeitraum 2017 bei 38,6 Mrd €. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg gegenüber dem betrachteten Vorjahreszeitraum von 19 Prozent. Nach wie vor herrschte ein Mangel an geeigneten Objekten. Die beliebteste Assetklasse blieb mit einem Anteil am gesamten gewerblichen Transaktionsvolumen von 45 Prozent die Büroimmobilie. Auf die Big 7 (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M, Hamburg, Köln, München und Stuttgart) entfielen vom gesamten gewerblichen Transaktionsvolumen 20,4 Mrd €.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem tiefgreifenden Wandel gekennzeichnet.

Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein sehr niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens ist – trotz leichter Zuwachsraten – verhalten. Diese Entwicklung verdeutlicht die fehlenden Wachstumsimpulse für europäische Banken, zumal deren Geschäftstätigkeit unverändert durch die Zinsentwicklung im Euro-Raum beeinträchtigt ist, was sich in engeren Zinsmargen zeigt. Das Abschnmelzen der Neugeschäftsmargen ist auch eine Folge der hohen Wettbewerbsdichte und damit dem hohen Verdrängungswettbewerb in den meisten europäischen Bankenmärkten.

Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere auf der Kostenseite erheblicher Druck auf den europäischen Banken lastet. Gründe hierfür sind neben den Kosten laufender Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche

Zunahme der Belastungen aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und Investitionen in die IT-Strukturen u.a. im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Zusammengefasst bestehen im europäischen Bankensystem diverse strukturelle Probleme, die Negativeimplikationen auf die Ertragskraft zur Folge haben. Damit wird letztendlich auch die Fähigkeit der Kreditinstitute, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können, eingeschränkt.

Der NORD/LB Konzern selbst gehört basierend auf ihrer Bilanzsumme zu den zehn größten Banken in Deutschland. Sie verfügt über eine gute Markstellung im Geschäft mit kleinen und mittelständischen Firmenkunden in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern und im Geschäft mit Privatkunden in der Region Braunschweig. Der NORD/LB Konzern gehört zu den weltweit größten Schiffs- und Flugzeugfinanzierern und verfügt über eine umfangreiche Expertise im Segment Erneuerbare Energien.

Die EZB als oberstes Aufsichtsorgan des europäischen Finanzmarktes forciert die Regulierungstätigkeit. Hierdurch – sowie flankiert von den gesetzlichen Anpassungen zur Einführung der Abwicklungsmechanismen – werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen. Hierbei gilt es insbesondere die Veränderungen der Haftungskaskaden sowie die Einführung neuer, nachrangiger Anleihen im Blick zu behalten.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Darüber hinaus hat die Europäische Zentralbank

(EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene aus dem Supervisory Reporting Process (SREP) die Einhaltung einer individuellen Eigenkapitalanforderung von 2,25 Prozent vorgegeben, die vollständig aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Als Kapitalpuffer muss die NORD/LB im Jahr 2017 den gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,25 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einen Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent einhalten. Beide Kapitalpuffer müssen über hartes Kernkapital gedeckt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen an die NORD/LB Gruppe im Jahr 2017 im Überblick:

(in %)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung	4,5	6,0	8,0
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP	2,25	2,25	2,25
Kapitalerhaltungspuffer	1,25	1,25	1,25
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz	0,33	0,33	0,33
Gesamtanforderung	8,33	9,83	11,83
30.9.2017	11,53	12,38	16,87

Diese Eigenkapitalanforderungen hat die NORD/LB im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Ausgehend von einem Wert von 11,3 Prozent am Jahresende 2016 hat sich die harte Kernkapitalquote vor allem aufgrund deutlich reduzierten risikogewichteter Aktiva auf 11,5 Prozent erhöht.

Integration der Bremer Landesbank

Am 7. November letzten Jahres erwarb die NORD/LB mit rechtsverbindlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 alle Anteile der Freien Hansestadt Bremen und des Sparkassenverband Niedersachen an der Bremer Landesbank (BLB).

Zum 31. August 2017 wurde die BLB auf Grundlage entsprechender Beschlüsse der Trägerversammlungen beider Gesellschaften rückwirkend auf den 1. Januar 2017 rechtlich mit der NORD/LB verschmolzen. Alle zum 1. Januar 2017 bestehenden Rechte und Verpflichtungen der BLB sind

damit auf die NORD/LB übergegangen. Durch die Fusion hat die BLB ihre rechtliche Eigenständigkeit verloren und tritt nunmehr als Niederlassung der NORD/LB auf. Die vollständige organisatorische, technische und kulturelle Integration der BLB in die NORD/LB wird sukzessive durch einen internen Transformationsprozess umgesetzt.

Im Rahmen der Restrukturierung sollen neben der Verringerung von Sachkosten auch personalbezogene Maßnahmen zur Hebung von Synergieeffekten genutzt werden. Zum 31. Dezember 2016 wurden hierfür auf Ebene der Bremer Landesbank die zum damaligen Zeitpunkt prognostizierten Kosten von circa 37 Mio € zurückgestellt. Im Jahr 2017 haben sich die Maßnahmen zur Reduzierung von Personalkosten weiter konkretisiert. Im Kontext damit hat die NORD/LB am 26. September 2017 den Restrukturierungsplan bezüglich der Integration der Bremer Landesbank beschlossen sowie die Mitarbeiterschaft in mehre-

ren Veranstaltungen über die anstehende Restrukturierung informiert. Zum dritten Quartal wurde aufgrund der fortgeschrittenen Konkretisierung auf Ebene der NORD/LB eine weitere Rückstellung in Höhe von circa 48 Mio € gebildet.

Im Vorfeld der Verschmelzung wurde im aktuellen Geschäftsjahr zur Stärkung der Kapitalrücklage und Entlastung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der BLB eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Zur weiteren Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel hat die BLB im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums zudem eine synthetische Verbriefungstransaktion aufgestockt. Im Rahmen der Aufstockung wurde die bereits ausplatzierte Erstverlusttranche erhöht.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wurde ein Antrag auf Nutzung eines Waivers nach § 2a Abs. 1 und 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 1 CRR durch die zuständige Aufsichtsbehörde bewilligt. Dadurch liegt die Erfüllung der bankaufsichtlichen Vorschriften bezüglich der Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auf Institutsebene, der Anforderungen an die Großkreditmeldung sowie die Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die Festlegung von Strategien und die Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken (§ 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG) allein bei der NORD/LB als übergeordnetem Unternehmen vor der Fusion und als ein verschmolzenes Unternehmen nach der rechtlichen Übernahme am 31. August.

Am 28. Juli 2017 hat die NORD/LB einen Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (sog. Parent Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 3 CRR bei der EZB beantragt. Mit Schreiben vom 29. September 2017 wurde der NORD/LB am 2. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Antrag genehmigt wurde. Somit können die Erleichterungen aus der Inanspruchnahme des Parent Waivers für alle nach Eingang des Schreibens abzugebenden Meldungen genutzt werden. Durch die Inanspruchnahme der möglichen aufsichtsrechtlichen Erleichterungen soll sowohl die Komplexität reduziert als auch die Transparenz insbesondere im Meldewesen und bezüglich der Ermittlung der Risikotragfähigkeit erhöht werden.

„One Bank“

Im ersten Quartal 2017 hat die NORD/LB das konzernweite Transformationsprogramm „One Bank“ initiiert. Dieses befasst sich mit einem überschneidungsfreien Geschäftsmodell, welches sich in Zukunft noch stärker als bisher auf die Kerngeschäftsfelder des Konzerns fokussieren soll. Vor diesem Hintergrund soll ein qualitativer Ausbau der Geschäftsfelder Firmen- und Privatkunden, Markets sowie Projektfinanzierungen erfolgen. Zudem ist im Rahmen von „One Bank“ die Ausweitung der bereits vorhandenen starken Marktposition in der Finanzierung von Zukunftsgeschäftsfeldern, wie im Bereich Infrastruktur oder Erneuerbare Energien, vorgesehen. Gleichzeitig wird die differenzierte Redimensionierung des Schiffskreditportfolios vorangetrieben. Ein an diese Ziele angepasstes Betriebsmodell soll die Prozesse und IT-Anwendungen bereichsübergreifend und mit Fokus auf wertsteigernde Tätigkeiten optimieren. Die Gesamtverantwortung für das Transformationsprogramm liegt in einem neuen Bereich „Banksteuerung und Transformation“. In diesem werden auch die Kompetenzen für die Steuerung zentraler Gesamtbankgrößen durch das Finanz- und Kostencontrolling zusammengefasst.

Auch Vereinfachungen in der Konzernstruktur werden in diesem Zusammenhang untersucht, wobei sämtliche Konzerneinheiten auf dem Prüfstand stehen. Auf Basis der vorhandenen Projektplanung des Programms „One Bank“ werden künftig weitere Restrukturierungsmaßnahmen sukzessive konkretisiert und umgesetzt.

Neben der vollständigen Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB verfolgt das Transformationsprogramm „One Bank“ insgesamt das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 nachhaltigt Kosteneinsparungen von bis zu 200 Mio € vorzunehmen und dazu bis zu 1 250 Stellen im NORD/LB Konzern abzubauen. Dabei soll der Abbau von Stellen möglichst sozialverträglich erfolgen. Bezüglich der dafür in Frage kommenden Maßnahmen, die sowohl vorruhestandsnahe Regelungen als auch Abfindungsangebote enthalten, hat die NORD/LB im dritten Quartal 2017 mit der Personalvertretung eine Zukunftssicherungsvereinbarung abgeschlossen.

Bevor die mit dem Transformationsprogramm „One Bank“ geplanten Einspareffekte erzielt werden können, ist mit zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen im Konzern zu rechnen, welche bei hinreichender Konkretisierung weiterer Maßnahmen im Rahmen der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden.

Abbau Schiffskreditportfolio

Der zum 1. Juli 2017 neu gegründete Bereich „Shipping Portfolio Optimisation“ (SPO) soll den anhaltenden Auswirkungen der Schiffskrise zukünftig zielgerichtet entgegen steuern. In dieser neuen Einheit sollen Aktivitäten zur Stabilisierung, Management sowie Restrukturierung und Abbau von rund drei Viertel des gesamten überführten Schiffskredit-Portfolios des Konzerns verantwortet werden. Durch gezielte Maßnahmen konnte das Portfolio in den letzten Monaten auf 13,3 Mrd € abgebaut werden.

Externes Rating

Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat am 30. Juni nach dem Ratingdowngrade im April diesen Jahres das langfristige Emittentenrating der NORD/LB auf Baa3 gesenkt. Grund dafür war die Verschlechterung des Finanzkraftsratings (Baseline Credit Assessment). Der Ausblick wurde auf negativ gesetzt.

In ihrem Bericht vom 19. Juli 2017 nennt Moody's die Schwäche der Kreditqualität im Schiffsportfo-

lio und die Anfälligkeit der Kapitalquoten auf Risiken aus dem Schiffsportfolio als Begründung. Die Funding- und Liquiditätssituation der Bank wird als solide eingestuft. Die NORD/LB hat bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um das Schiffsportfolio zu reduzieren, die Ertragskraft zu verbessern und die Kapitalquote nachhaltig zu stärken. Die Erfolge sind am Portfolioabbau, dem positiven Ergebnis zum 30. September 2017 und den im Jahresverlauf angestiegenen Kapitalquoten abzulesen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Rating zu stabilisieren bzw. zu verbessern. Die NORD/LB verfügt unverändert über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Bei der Refinanzierung wird aktuell vermehrt auf besicherte Refinanzierungen zurückgegriffen. Das veränderte Ausgangsrating wird in der Neugeschäfts- und Fundingplanung berücksichtigt.

Urteil des Bundesgerichtshofs

Am 4. Juli 2017 hat der Bundesgerichtshof in zwei Verfahren entschieden, dass laufzeitunabhängige Bearbeitungsentgelte in Darlehensverträgen, die zwischen Kreditinstituten und Unternehmern geschlossen wurden, unwirksam sind. Bereits im Jahr 2014 wurde die gleiche Entscheidung für berechnete Bearbeitungsentgelte für Darlehensverträge zwischen Kreditinstituten und Verbraucher ausgesprochen. Für die Rückzahlung der berechneten Bearbeitungsentgelte wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2016 bzw. zum 31. Dezember 2016 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 326 Mio € erzielen. In

verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 30.9.2017	1.1. - 30.9.2016 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 065	1 357	- 22
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	683	1 651	- 59
Provisionsüberschuss	89	164	- 46
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	253	354	- 29
Ergebnis aus Finanzanlagen	133	61	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	29	- 18	> 100
Verwaltungsaufwand	883	835	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	372	- 47	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	375	- 615	> 100
Um-/Restrukturierungsaufwand	49	9	> 100
Ergebnis vor Steuern	326	- 624	> 100
Ertragsteuern	98	112	- 13
Konzernergebnis	228	- 736	> 100

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie rückläufigen Durchschnittsbeständen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 292 Mio € verringert. Diese Entwicklung wird verstärkt durch den im Berichtszeitraum erfolgten Verkauf von Beständen an höherverzinslichen Schuldscheindarlehen. Der Rückgang der Zinserträge um 472 Mio € wirkt sich dabei stärker im Ergebnis aus als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 180 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Die Zinserträge aus der Amortisierung von Hedge-Accounting-Derivaten sowie des Ausgleichspostens für Grundgeschäfte verminderten sich im Vorjahresvergleich um 108 Mio €. Die Aufwandsseite ist durch rückläufige Zinsaufwendungen im Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie verminderte Zins-

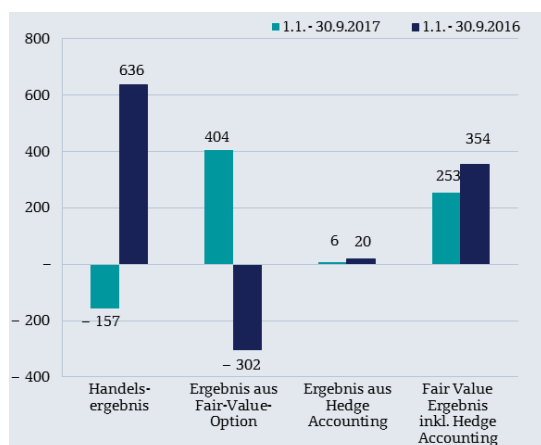
aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten geprägt. Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten sind dagegen leicht angestiegen.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 968 Mio € vermindert. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf den gegenüber der Vergleichsperiode um 1 025 Mio € geringeren Saldo aus Zuführungen sowie Auflösungen von Einzelwertberichtigungen insbesondere im Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich reduziert. Im Vorjahr waren als Sondereffekt 26 Mio € Einnahmen aus der Überleitung des Depotgeschäftes auf eine andere Landesbank enthalten. Die Provisionserträge aus dem Bankgeschäft entwickeln sich im Berichtszeitraum aufgrund von gesunkenen Kreditabschlussgebühren rückläufig. Daneben wirkten sich gezahlte Garantieprämien für Ver-

briefungen mit 11 Mio € über Vorjahr aufwands-erhöhend aus.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 101 Mio € gesunken. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum vermindertes Handelsergebnis zurückzuführen, das durch das Ergebnis aus der Fair-Value-Option teilweise kompensiert wird. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie dem negativen Ergebnis aus Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen EUR-Zinsniveaus geprägt. Das ebenfalls negative Ergebnis aus Währungsderivaten resultiert im Wesentlichen aus der Einengung des EUR/USD-Basis Spreads und wird durch das positive Devisenergebnis weitgehend ausgeglichen. Die Veränderung des kontrahentenspezifischen sowie des eigenen Ausfallrisikos (CVA/DVA) zeigt einen positiven Ergebnisbeitrag von 80 Mio €. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten seit Jahresbeginn 2017 führt zu einem positivem Handelsergebnis aus Aktienderivaten. Insbesondere zinsinduzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair-Value-Option für den Bestand an strukturierten Emissionen (Passiva), welches einen positiven Ergebnisbeitrag zeigt.

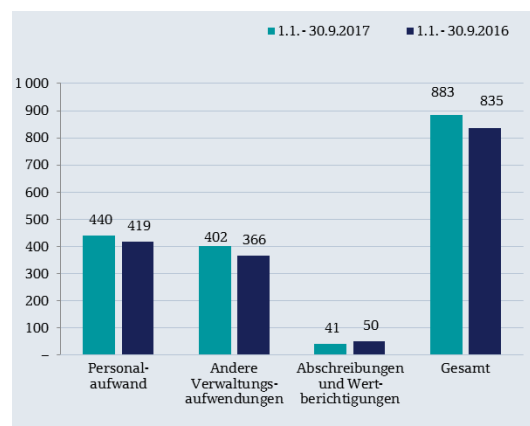


Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von 133 Mio € liegt um 72 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Dieses setzt sich im Wesentli-

chen aus dem Ergebnis aus dem Verkauf von Available for Sale (AFS)-Finanzanlagen in Höhe von 71 Mio € sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von 45 Mio € zusammen.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** war im Vorjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen überproportional belastet. Das positive Ergebnis ist in der aktuellen Berichtsperiode zu gleichen Teilen auf den Abgang von at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sowie den anteiligen erfolgswirksamen Ergebnissen der at Equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 48 Mio € angestiegen. Die Personalaufwendungen zeigen einen leichten Anstieg in Höhe von 21 Mio €. Ein höherer Anstieg ist bei den Anderen Verwaltungsaufwendungen zu verzeichnen (36 Mio €). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 28 Mio € erhöhten Gutachter- und Beratungsaufwendungen sowie die um 7 Mio € angestiegenen Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT-Roadmap zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von 17 Mio € in Verbindung mit der Sicherheitsreserve der Landesbanken sowie der EZB-Umlage, die bereits in Höhe des Jahresbeitrags im Ergebnis enthalten sind.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 419 Mio € erhöht. Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 350 Mio € während die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 69 Mio € gesun-

ken sind. Zu dieser Ergebnisentwicklung tragen mit einem erhöhten positiven Effekt von 446 Mio € fast ausschließlich Forderungsabgänge aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen bei. Der negative Effekt aus dem Rückkauf von begebenen Verbindlichkeiten konnte gegenüber der Vergleichsperiode um 74 Mio € reduziert werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe werden bereits unterjährig in Höhe des voraussichtlichen Jahresbeitrags erfasst und betragen in der Berichtsperiode 53 Mio €.

Der **Um- und Restrukturierungsaufwand** betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften

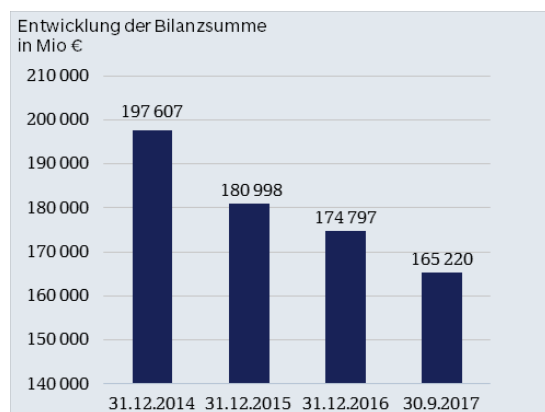
Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns. Die Um- / Restrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit der Fusion der Bremer Landesbank und der NORD/LB. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 49 Mio € beinhaltet Aufwendungen aus der Zuführung zu Um- bzw. Restrukturierungsrückstellungen und betrifft Personalkosten.

Der Aufwand für **Ertragsteuern** in Höhe von 98 Mio € entspricht unter Berücksichtigung des aktuellen Jahresergebnisses dem erwarteten Steueraufwand.

Vermögens- und Finanzlage

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	28 045	21 747	29
Forderungen an Kunden	97 643	105 640	- 8
Risikovorsorge	- 4 059	- 3 797	7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 445	12 526	- 17
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 540	2 327	- 34
Finanzanlagen	27 836	31 574	- 12
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	198	285	- 31
Übrige Aktiva	3 572	4 495	- 21
Summe Aktiva	165 220	174 797	- 5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44 886	49 241	- 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56 920	57 301	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	33 649	35 815	- 6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 208	15 056	- 12
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 119	2 945	- 28
Rückstellungen	2 653	2 753	- 4
Übrige Passiva	1 710	1 661	3
Nachrangkapital	3 780	3 984	- 5
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 295	6 041	4
Summe Passiva	165 220	174 797	- 5

Die Bilanzsumme entwickelt sich weiterhin rückläufig.



Die Erhöhung der Position **Forderungen an Kreditinstitute** resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten, unter anderem terminierte Tagesgelder bei der Deutschen Bundesbank. Die anderen Forderungen entwickeln sich aufgrund der Bestandsreduzierung bei den Schuldscheindarlehen sowie begebenen Barsicherheiten aus Collaterals weiter rückläufig.

Mit 59 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 7 997 Mio € verringert, welches überwiegend auf den Rückgang von Schiffsfinanzierungen und Forderungen aus öffentlichen Schuldscheindarlehen zurückzuführen ist.

Der Bestand an **Risikoversorge** ist unter Berücksichtigung der gemäß IFRS 5 bilanzierten Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte von 4 508 Mio € auf 4 174 Mio € gesunken. In Fortführung der konservativen Risikopolitik wurden Einzelwertberichtigungen (saldiert mit Auflösungen) in Höhe von 598 Mio € (Vorjahr 1 623 Mio €) zugeführt. Ursächlich für den Rückgang des Bestands an Einzelwertberichtigungen ist der sukzessive erfolgende Abbau des Schiffsportfolios.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 2 081 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags.

Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich analog auch auf der Passivseite widerspiegeln.

Aufgrund von Endfälligkeiten und Tilgungen bei Wertpapieren der Kategorie LaR und AfS hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber der Vorperiode um 3 738 Mio € reduziert.

Die **Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte** verringerten sich um 323 Mio € auf 98 Mio € (421 Mio €) durch Verkauf bzw. Wegfall der Veräußerungsabsicht. Die Position beinhaltet neben einem Netto-Forderungsportfolio aus dem Segment Schiffskunden (83 Mio €) die Vermögenswerte von zwei vollkonsolidierten Schiffsgesellschaften (15 Mio €).

Die Verminderung der **Übrigen Aktiva** um 923 Mio € resultiert mit 599 Mio € aus der stichtagsbedingt reduzierten Barreserve.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag deutlich um 4 355 Mio € gesunken. Der mit der rückläufigen Entwicklung der Aktiva korrespondierende verminderte Refinanzierungsbedarf zeigt sich insbesondere im Rückgang der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften um 6 272 Mio €. Die Einlagen von anderen Banken und die anderen Verbindlichkeiten einschließlich erhaltene Barsicherheiten aus Collaterals sind dagegen etwas angestiegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag geringfügig verringert. Die Reduzierung resultiert insbesondere aus dem verringerten Bestand an Geldmarktgeschäften.

Bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** wurden die Neuemissionen von Pfandbriefen und Kommunalschuldverschreibungen der ersten drei Quartale (nominal 8 816 Mio €) durch Rückzahlungen und Tilgungen überkompensiert, sodass insgesamt ein Rückgang von 2 166 Mio € zu verzeichnen ist.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ergibt sich eine Reduzierung von

1 848 Mio €, welche analog zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die **Rückstellungen** sind im Vergleich zur Vorperiode um 100 Mio € zurückgegangen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne entwickelten sich aufgrund des gestiegenen Rechnungszinssatzes rückläufig (-113 Mio €). Daneben ist eine Reduktion der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (-72 Mio €) zu verzeichnen. Im Rahmen der fortgeschrittenen Projektplanung von „One Bank“ wurden weitere Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 49 Mio € gebildet.

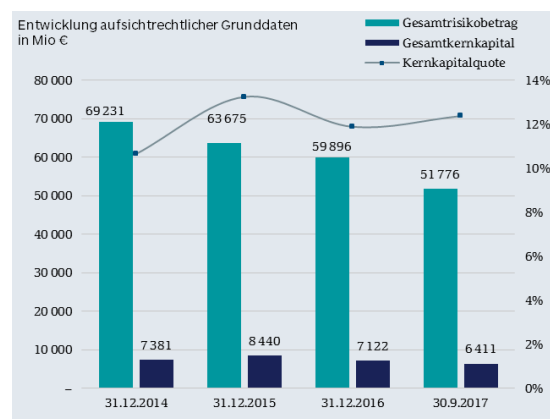
Der Anstieg der **Übrigen Passiva** um 49 Mio € ist mit 305 Mio € auf die für unechte Wertpapiertermingeschäfte gebildeten Gegenposten (Kassageschäfte mit Abwicklungszeiträumen über den handelsüblichen Usancen) zurückzuführen. Dagegen steht mit -248 Mio € die rückläufige Entwicklung des Ausgleichspostens für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist den vergangenen neun Monaten des Berichtsjahres nach einem Geschäftsjahr mit überproportional hohem Risiko-

Das **Nachrangkapital** hat sich um 204 Mio € auf 3 780 Mio € vermindert. Neben Rückzahlungen einer stillen Einlage (76 Mio €) und von Genussrechten (43 Mio €) haben sich Währungskurseffekte von -90 Mio € ergeben.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 254 Mio € auf 6 295 Mio € begründet sich vorrangig durch das anteilige Ergebnis der ersten drei Quartale 2017.



vorsorgeaufwand als zufriedenstellend einzustufen. Trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 326 Mio € erwirtschaftet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

29	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
31	Erweiterter Risikobericht
39	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird sich vorerst weiter auf einem soliden Wachstumskurs bewegen, für das Gesamtjahr wird eine Expansion des realen Bruttoinlandsprodukts um mehr als 2 Prozent erwartet. In der Eurozone hält der kräftige Konjunkturaufschwung auch in den kommenden Quartalen an, die Dynamik dürfte sich im Jahr 2018 nur leicht verringern. Die Inflationsrate bleibt bis zum Jahr 2019 im gemeinsamen Währungsraum teils deutlich unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die deutsche Wirtschaft hat im Sommer Kurs gehalten. Nachdem im dritten Quartal ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie in der ersten Jahreshälfte erzielt wurde, zeichnet sich derzeit keine Abschwächung der Dynamik ab. Die zuletzt kräftige Produktionsausweitung in der Industrie folgt der klar aufwärts gerichteten Entwicklung der Auftragseingänge. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen bleibt zudem euphorisch. Der ifo-Geschäftsklimaindex markierte mit 116,7 Punkten einen neuen Höchststand. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum dürfte vorerst weiter über dem Potenzialpfad liegen. Export und Investitionen expandieren kräftig. Angesichts eines anhaltend hohen Verbrauchervertrauens und der sehr positiven Arbeitsmarktentwicklung wird auch der private Konsum weiter eine wichtige Wachstumssäule sein. Die NORD/LB hat ihre Konjunkturprognose auf 2,2 Prozent in diesem und 2,4 Prozent im Jahr 2018 angehoben.

Für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven nochmals verbessert. Die gute Auftragslage sowie die bis zuletzt sehr positiven Zahlen von den umfragebasierten Stimmungsindikatoren lassen eine Fortsetzung des kräftigen Aufschwungs erwarten. Sowohl das Vertrauen bei den Industrieunternehmen und den Dienstleistern als auch der Optimismus bei den Verbrauchern sind merklich stärker ausgeprägt. In dieses freundliche Konjunkturbild passt, dass die Arbeitslosenquote im September mit 8,9 Prozent den niedrigsten Stand seit dem Jahresbeginn 2009 erreichte. Für das Jahr 2017 rechnet die NORD/LB mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von 2,2 Prozent im kommenden Jahr.

Die Geldpolitik bleibt sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Als Abwärtsrisiken für die Prognose sind geopolitische Konflikte, der außen- und wirtschaftspolitische Kurs der US-Regierung, die schwierigen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit), der Konflikt um Katalonien und die im Frühjahr anstehenden Wahlen in Italien zu nennen.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Nachdem die US-Notenbank (Federal Reserve, Fed) im September pausierte, erscheint eine Leitzinsanhebung der Fed im Dezember als wahrscheinlich. Das Tempo bei der Rückkehr zu einem neutraleren Kurs wird aber gemächlich bleiben. Die EZB wird ihre sehr expansive Geldpolitik hingegen sowohl hinsichtlich der Leitzinsen als auch mit Blick auf die Ankaufprogramme fortsetzen. Ab dem Jahr 2018 ist zwar eine Halbierung des monatlichen Ankaufvolumens im Rahmen des EAPP beschlossen, allerdings muss zumindest noch bis Ende 2018 mit einer Fortsetzung der Nettoankäufe gerechnet werden. Die betont vorsichtige Vorgehensweise der EZB dämpft zunächst noch den Zinsanstieg. Bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint Ende 2017 ein Niveau von 0,50 Prozent als realistisch, mit anschließender moderater Aufwärtstendenz. Beim USD-Wechselkurs prognostiziert die NORD/LB auf Sicht von zwölf Monaten gegenüber dem Euro einen Wechselkurs von 1,14 USD pro EUR. Kurz- bis mittelfristig erwartet die NORD/LB bei flacher Laufzeitenkurve eine leichte Ausweitung der EUR/USD-Basis-Swapsreads auf Niveaus in der Nähe von -40 Basispunkten.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanzielle Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR)

und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Schritt zur Stabilisierung gemacht haben, wurde die Nachhaltigkeit dessen in den vergangenen Stresstests der European Banking Authority erneut überprüft.

Schiffe

Die Prognosen der weltwirtschaftlichen Entwicklung wurden Mitte Oktober vom Internationalen Währungsfonds (IWF) leicht nach oben korrigiert. Sowohl für das laufende Jahr als auch für 2018 haben sich die Rahmenbedingungen leicht verbessert, sodass nunmehr mit einem GDP-Wachstum von 3,6 Prozent (2017) resp. 3,7 Prozent (2018) gerechnet wird. Für die Schifffahrt bleibt die Situation trotz vereinzelter Aufhellungen im laufenden Jahr, auch in den kommenden Monaten noch herausfordernd. Im Containersektor sind erste Abschwächungen mit dem Einsetzen der Wintersaison bereits erkennbar. Fracht- und Charraten gingen zurück. Aufgrund des noch immer stark gefüllten Orderbuches werden die Auslieferungen 2018 zunehmen. Kaskadeneffekte und Wettbewerbsdruck werden somit zunächst weitere Begleiter der Branche sein. Im Gegensatz zum Containersektor ist der Auftragsbestand im Schüttgutsektor bereits signifikant zurückgegangen. Die Auswirkungen dieser Orderdisziplin werden verstärkt ab 2018 ersichtlich. Die Kombination eines nur geringen Flottenwachstums und einer sich abzeichnenden anziehenden Nachfrage sorgt dabei für ein positives Sentiment im Schüttgutsektor. Dabei bleibt China unverändert der ausschlaggebende Faktor des Sektors unterstützt durch eine weiter wachsende Wirtschaft und zusätzlichen Impulsen aus globalen Infrastrukturprojekten. Am Tankermarkt dominiert die Vielzahl an Neubauten nicht nur das Jahresendquartal. Insgesamt wird 2017 erstmals seit 2011 die Neutonnage die Marke von

40 Mio dwt überschritten haben. Für das kommende Jahr summiert sich der Auftragsbestand auf weitere circa 35 Mio dwt. Zwar sind die Abwrackzahlen im Tankersektor im Vergleich zu den Containerschiffen und Bulkern im Jahresablauf gestiegen, das Flottenwachstum kann aber selbst bei gegenüber 2017 nochmals steigenden Verschrottungen nur abgemildert werden. Seitens der Nachfrage werden nur die üblichen saisonalen Impulse erwartet, so dass der Tankermarkt in den nächsten Monaten unverändert Herausforderungen unterliegen wird.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2017 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 7,4 Prozent, was über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,7 Prozent liegt. Dagegen rechnet die IATA 2017 mit einem Rückgang des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 31,4 Mrd \$ (2016: 34,8 Mrd \$). Die IATA führt die rückläufige Gewinnerwartung – trotz eines überdurchschnittlichen Luftverkehrswachstums – auf eine steigende Kostenbasis (u.a. Personalkosten) sowie weiterhin sinkende Yields (2017F: -2 Prozent) zurück. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für Asien/Pazifik (10,4 Prozent) vorausgesagt.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert die IATA vor dem Hintergrund eines anziehenden Welthandels und prosperierenden Online-Handels bislang eine Steigerung um 7,5 Prozent. Aktuelle Indikatoren wie globale Einkaufsmanagerindizes deuten auf ein weiteres Wachstum der Luftfracht in naher Zukunft hin.

Immobilien

Der weltweite Gewerbeimmobilienmarkt erweist sich nach wie vor für Investoren als attraktiv, wenngleich politische Unsicherheiten (wie z.B. US-politische Ausrichtung, Brexit-Verhandlungen) das Marktgeschehen beeinflussen können. Für 2017 wird weltweit ein gewerbliches Transaktionsvolumen von circa 650 Mrd \$ (Geschäftsjahr 2016: 661 Mrd \$) erwartet. Für den deutschen Immobilienmarkt wird angesichts des Niedrigzinsniveaus und der robusten Konjunkturindikatoren von einem gewerblichen Transaktionsvolumen von 50 bis 55 Mrd € (Geschäftsjahr 2016: 53 Mrd €) für 2017 ausgegangen.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit innerhalb der NORD/LB wurde per Berichtsstichtag 31. März 2017 erstmalig auf der Grundlage des weiterentwickelten Modellansatzes (RACE – Risk Appetite Control Engine) vorgenommen. Der Referenzstichtag 31. Dezember 2016 wurde rückwirkend angepasst.

Die Risikotragfähigkeit ist als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch die verfügbare Kapitalausstattung laufend abgedeckt sind.

Im Hinblick auf die Ergebnisdarstellung werden in dem primären Steuerungsansatz (Business Case) fortan die Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten unter Berücksichtigung des 99,9 Prozent Konfidenzniveaus (zuvor 95,0 Prozent) dem verfügbaren Risikokapital gegenübergestellt.

Für die Herleitung des Risikokapitals bilden die regulatorischen Eigenmittel die Ausgangsbasis. Die Ermittlung des verfügbaren Risikokapitals im Kontext des weiterentwickelten Modellansatzes erfolgt in der NORD/LB unter der Bedingung, dass bei Vollausslastung der Risikolimits durch ökonomische Risikopotenziale die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie die internen Vorgaben eingehalten werden.

Die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals durch Risikopotenzial im Business Case verbesserte sich im Vergleich zum Referenzstichtag leicht und beträgt zum Berichtsstichtag 66 Prozent (70 Prozent). Primäre Ursache bildet die rückläufige Entwicklung der Risikopotenziale aus Adressrisiken. Die Risikoreduktion im Adressrisiko resultiert im Wesentlichen aus Ausfällen und Portfolioabbau im Segment Schiffskunden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	30.9.2017		31.12.2016 ¹⁾	
Risikokapital	5 442	100%	5 712	100%
Adressrisiken	1 861	34%	2 567	45%
Marktpreisrisiken	1 114	20%	914	16%
Liquiditätsrisiken	311	6%	234	4%
Operationelle Risiken	313	6%	275	5%
Risikopotenzial gesamt	3 598	–	3 990	–
Auslastung	–	66%	–	70%

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend auf das neue RACE-Modell angepasst.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoarten Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Adressrisiken.

Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko. Nachfolgend werden die Entwicklungen im Kreditrisiko dargestellt.

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 gesunken. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an Kunden, aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie den Finanzanlagen.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfall- risikobetrag 30.9.2017	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2016
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	28 044	21 746
Forderungen an Kunden	93 585	101 844
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	41	130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 445	12 526
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 540	2 327
Finanzanlagen	27 836	31 574
Zwischensumme	161 491	170 147
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 285	14 579
Gesamt	174 776	184 726

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt 186 Mrd € (195 Mrd €). Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 nicht verändert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 5,4 Prozent (5,5 Prozent). Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf

Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ bewegt sich zum Berichtsstichtag mit 78 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Dieser erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure⁶⁾
(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	31.12.2016
sehr gut bis gut	93 798	27 438	7 433	16 681	145 350	147 600
gut / zufrieden stellend	13 651	767	394	1 398	16 210	16 583
noch gut / befriedigend	5 703	183	108	919	6 914	8 740
erhöhtes Risiko	2 963	142	66	403	3 574	5 319
hohes Risiko	988	26	8	188	1 209	1 754
sehr hohes Risiko	2 643	2	19	76	2 740	4 104
Default (=NPL)	9 966	–	54	44	10 064	10 700
Gesamt	129 713	28 558	8 082	19 708	186 060	194 801

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Die Vorjahreswerte wurden um 96 Mio € angepasst, die in der vorherigen Veröffentlichung nicht enthalten waren.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 51 Prozent

(angepasster Vorjahreswert: 50 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure⁶⁾
(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	31.12.2016
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	36 714	13 677	3 557	8 768	62 716	58 888
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	53 206	13 173	1 567	1 808	69 754	75 817
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 891	4	430	435	19 760	19 489
– davon öffentliche Verwal- tung	17 706	12 889	536	189	31 320	37 574
Verkehr / Nachrichtenüber- mittlung	17 617	429	651	362	19 059	24 173
– davon Schifffahrt	13 078	–	51	106	13 234	16 703
– davon Luftfahrt	1 904	–	8	–	1 912	2 986
Verarbeitendes Gewerbe	5 524	562	946	379	7 411	8 263
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	10 397	613	864	6 734	18 607	19 014
Handel, Instandhaltung, Reparatur	4 026	64	378	272	4 741	4 773
Land-, Forst- und Fischwirt- schaft	776	–	6	1 363	2 145	2 111
Baugewerbe	1 454	40	112	21	1 626	1 762
Gesamt	129 713	28 558	8 082	19 708	186 060	194 801

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 66 Prozent (64 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure⁶⁾
(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	31.12.2016
Euro-Länder	104 555	22 449	4 428	19 540	150 973	155 711
- davon Deutschland	87 069	14 749	2 995	18 701	123 514	125 575
Übriges Europa	11 551	2 516	2 597	118	16 783	16 703
Nordamerika	6 270	2 779	504	13	9 566	11 575
Mittel- und Südamerika	2 386	67	44	–	2 497	3 229
Naher Osten / Afrika	622	–	5	36	664	1 094
Asien / Australien	4 328	746	503	–	5 578	6 489
Gesamt	129 713	28 558	8 082	19 708	186 060	194 801

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum gegenüber Sovereigns, Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen sowie Corporates und Sonstigen weiter reduziert und beträgt 5,5 Mrd € (7,0 Mrd €). Der Anteil am Ge-

samtexposure liegt bei 3 Prozent (4 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,3 Mrd € (1,8 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017
Sovereign Exposure	–	20	922	87	224	1 254
- davon CDS	–	–	–	–	–	–
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	382	111	1	547	1 042
Corporates / Sonstige	6	2 464	409	65	286	3 229
Gesamt	6	2 866	1 442	153	1 057	5 525

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Sovereign Exposure	–	239	940	348	237	1 764
- davon CDS	–	217	–	199	–	416
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	367	166	15	899	1 447
Corporates / Sonstige	6	2 933	436	91	267	3 734
Gesamt	6	3 539	1 542	454	1 403	6 945

¹⁾ und ²⁾ siehe vorangegangene Tabelle zum Berichtsstichtag.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,0 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 132 Mio € (106 Mio € Sovereign Exposure, 6 Mio € Corporates / Sonstige und 21 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen), in

Russland von 209 Mio € (121 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 88 Mio € Corporates / Sonstige). Die Exposures gegenüber Argentinien und der Ukraine sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts bei den Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2017
bis 1 Jahr	–	–	243	87	192	523
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	20	144	–	15	179
über 5 Jahre	–	–	535	–	17	552
Gesamt	–	20	922	87	224	1 254

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
bis 1 Jahr	–	–	25	100	148	273
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	239	353	248	74	913
über 5 Jahre	–	–	562	–	16	578
Gesamt	–	239	940	348	237	1 764

¹⁾ und ²⁾ siehe vorangegangene Tabelle zum Berichtsstichtag.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche

und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Die operative Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt konzerneinheitlich als Value-at-Risk (VaR) auf einem Konfidenzniveau von 95 Prozent und einer 1-tägigen Haltedauer. Es wird das Verfahren der Historischen Simulation mit Szenarien basierend auf einem 1-jährigen Zeitraum angewandt. Zum Berichtsstichtag wurde für den NORD/LB Konzern ein gesunkener VaR von 14 Mio € (18 Mio €) ermittelt. Auf einem 99 Prozent Konfidenzniveau und einer Haltedauer von zehn Tagen (aufsichtsrechtliche Parameter) beträgt der VaR zum Berichtsstichtag 64 Mio € (95 Mio €).

Neben den Marktpreisrisiken des Handelsbuches enthalten die Kennzahlen auch die barwertig ermittelten Marktpreisrisiken des Anlagebuches, also insbesondere Zinsrisiken im Anlagebuch. Bei

der Ermittlung der Credit-Spread-Risiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die tägliche, operative Steuerung ein. Die Credit-Spread-Risiken werden in der Resolution-Case-Betrachtung der Risikotragfähigkeit unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung berücksichtigt.

Die Reduktion im Betrachtungszeitraum ist im Wesentlichen begründet durch die Abbildung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen auf Basis des versicherungsmathematischen Cashflows in der NORD/LB.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer 1 Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende September zwischen 15 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittli-

chen Wert von 22 Mio €. Die Werte der NORD/LB enthalten ab dem 1. September 2017 auch die Positionen der mit der NORD/LB fusionierten Bremer Landesbank. Bei den Risikoarten dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-Spread-Risiken.

Marktpreisrisiken ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1. - 30.9. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.9. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.9. 2017	1.1. - 31.12. 2016	1.1. - 30.9. 2017	1.1. - 31.12. 2016
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	33 088	36 291	21 417	28 215	13 980	21 870	13 670	20 118
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 435	2 224	3 294	1 345	2 011	841	2 661	1 600
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 687	3 450	1 233	2 767	217	1 429	315	1 998
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 318	4 231	2 265	2 412	1 131	1 635	932	3 309
Sonstige Add-Ons	893	132	327	87	55	58	362	56
Gesamt	32 902	32 269	22 122	26 398	14 784	21 313	14 342	18 264

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

In der Berichtsperiode kam es zu einer Reduzierung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB AöR. Die verbleibenden Ausnahmen sind im Wesentlichen auf Markteffekte zurückzuführen.

Der VaR im Business Case der Risikotragfähigkeit (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Haltedauer 250 Tage) ist zum Berichtsstichtag auf 1 114 Mio €

(914 Mio €) angestiegen. Der Anstieg beruht auf einer Erweiterung des Beobachtungszeitraumes der Historischen Simulation bis zum 1. Januar 2008. Diese methodische Änderung dient der adäquaten Abbildung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen innerhalb der Parametervorgaben der Risikotragfähigkeit.

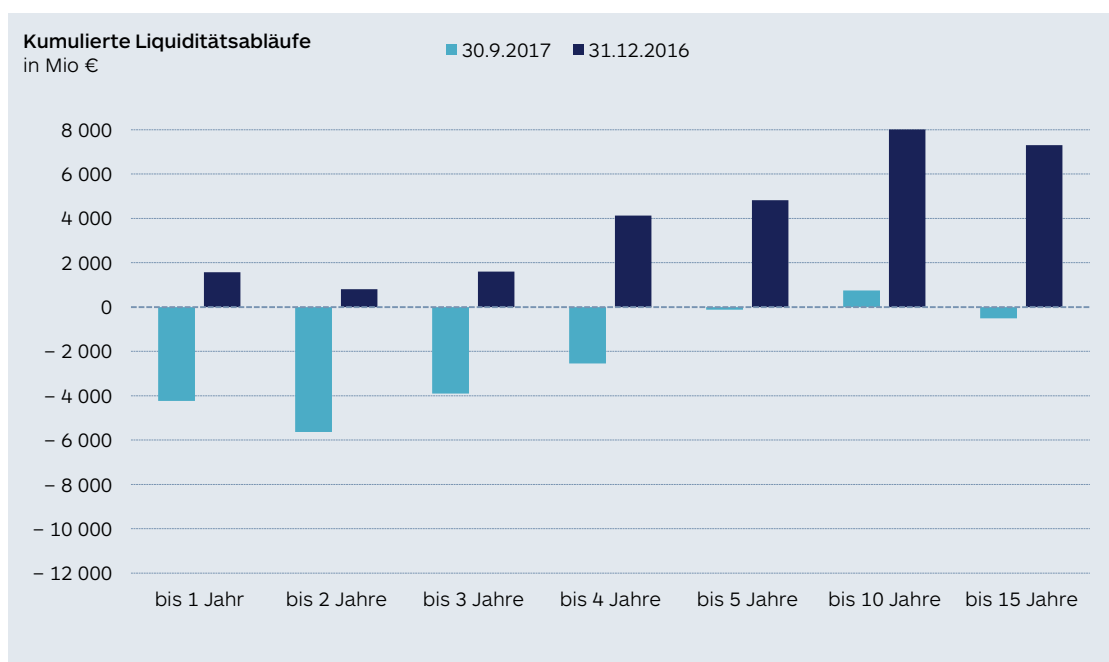
Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Für die NORD/LB steht die anhaltende Schiffskrise weiterhin im Mittelpunkt und findet in den Stressszenarios bereits seit längerem Eingang. Der NORD/LB Konzern verfügt unverändert über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat am 30. Juni 2017 nach dem Ratingdowngrade im April dieses Jahres das langfristige Emittentenrating der NORD/LB auf Baa3 gesenkt. Bei der Refinanzierung greift die NORD/LB aktuell vermehrt auf besicherte Refinanzierungen zurück.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde aufgrund des Downgrades unmittelbar verschärft. Bedingt durch Sondereffekte zum Quartalsende weist das Szenario zum Berichtsstichtag kurzfristig eine gelbe Ampelschaltung auf, lag jedoch wenige Tage nach Quartalsende bereits wieder im grünen Ampelbereich. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz der NORD/LB Gruppe zeigt zum Berichtsstichtag im

Vergleich zum Vorjahresultimo in allen Bereichen gesunkene Liquiditätsüberschüsse bzw. statt Liquiditätsüberschüssen nun Liquiditätsgaps. Der Grund dafür ist im Wesentlichen die geänderte Abbildung des Eigenkapitals in der Liquiditätsablaufbilanz. Die Modellierung des Abflusses erfolgt nicht mehr als endfällige Position im letzten Laufzeitband, sondern als rollierende Position gemäß dem strukturellen Refinanzierungsbedarf des NORD/LB Konzerns. Die Liquiditätsgaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene des NORD/LB Konzerns sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum Berichtsstichtag eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 34 Mrd € (39 Mrd €), wovon 83 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum Berichtsstichtag 185,8 Prozent (110,3 Prozent). Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00.

Alle Liquiditätskennzahlen auf Ebene des Einzelinstituts NORD/LB AöR enthalten seit September 2017 auch die Geschäfte der ehemaligen Bremer Landesbank.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	30.9.2017	31.12.2016
NORD/LB	2,48 ²⁾	1,91
Bremer Landesbank	–	2,65
Deutsche Hypo	2,31	1,98

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

²⁾ Der Wert der NORD/LB beinhaltet fusionsbedingt zu diesem Berichtsstichtag erstmals auch die Zahlungsmittel und -verpflichtungen der Bremer Landesbank.

Operationelles Risiko

Im Rahmen des integrierten OpRisk-Managments erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der eingesetzten Instrumente. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden

zum Berichtsstichtag nicht. Zur Abdeckung von Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Bearbeitungsentgelten im gewerblichen Bereich wurden Rückstellungen gebildet.

Gesamtaussagen

Die ersten drei Quartale 2017 des NORD/LB Konzern sind zufriedenstellend verlaufen. Allerdings kann das Ergebnis der ersten drei Quartale nicht auf das gesamte Jahr hochskaliert werden, da das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd ist, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf hohem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten. Darüber hinaus bringt die vollzogene Fusion mit der Bremer Landesbank noch große Herausforderungen in der praktischen Umsetzung mit sich.

Die Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen leicht über Vorjahresniveau und werden damit voraussichtlich spürbar über Plan auslaufen. Diese Entwicklung basiert zu weiten Teilen auf dem Abbau des Schiffsportfolios und aus nicht antizipierten Erträgen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Die Risikovorsorge prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast schlechter als im Plan, aber besser als im Vorjahr. Sie wird vorwiegend noch-mals vom Schiffportfolio beeinflusst. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird im Forecast 2017 erheblich besser als im Planansatz erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden moderat über den vorgesehenen Budgets prognostiziert, was vorwiegend projektinduziert aus dem Sachaufwand herrührt.

Aufgrund dieser Entwicklungen geht der NORD/LB Konzern derzeit davon aus, im Jahr 2017 ein positives Ergebnis zu erzielen und den Konzernplanwert im Ergebnis vor Steuern zu erreichen. Die Kennziffern CIR und RoE entwickeln sich entsprechend.

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva bzw. RWA) liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast vor allem aufgrund des verhaltenen Neugeschäfts, von Wechselkurseffekten

und Bestandsreduzierungen im Schiffportfolio deutlich unterhalb des Planniveaus. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2017 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan und auch im aktuellen Forecast des NORD/LB Konzerns für 2017 sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inkl. vorzuhalten-der Kapitalpuffer als auch weitere verpflichtende Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt. Zur weiteren Stärkung der Kapitalquoten ist für 2017 eine Verbriefungstransaktion vorgesehen.

Chancen können sich für den NORD/LB Konzern ergeben durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen, wodurch das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflusst würde.

Andererseits können mögliche Risiken eintreten aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge, geopolitischer Spannungen sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnissen aus Stresstests, Umsetzung des Standards IFRS 9. In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu. Darüber hinaus können unter anderem die Entwicklung auf den Schiffsmärkten, die andauernde Niedrigzinsphase und die eventuell unter anderem in Hinblick auf die Ratingveränderungen in diesem Jahr nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding das Ergebnis des Konzerns belasten.

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2017

42	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
43	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
44	Gesamtergebnisrechnung
45	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
46	Bilanz
48	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
49	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		4 989	5 487	- 9
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		50	15	> 100
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		3 932	4 147	- 5
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		58	32	81
Zinsüberschuss	5	1 065	1 357	- 22
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	683	1 651	- 59
Provisionserträge		195	259	- 25
Provisionsaufwendungen		106	95	12
Provisionsüberschuss	7	89	164	- 46
Handelsergebnis		- 157	636	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		404	- 302	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	247	334	- 26
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	6	20	- 70
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	133	61	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		29	- 18	> 100
Verwaltungsaufwand	11	883	835	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	372	- 47	> 100
Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern		375	- 615	> 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	13	49	9	> 100
Ergebnis vor Steuern		326	- 624	> 100
Ertragsteuern	14	98	112	- 13
Konzernergebnis		228	- 736	> 100
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		183	- 471	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		45	- 265	

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

(in Mio €)	2017			2016		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quar- tal ¹⁾	II. Quar- tal ¹⁾	I. Quar- tal ¹⁾
Zinserträge aus Vermögenswerten	1 609	1 645	1 735	1 800	1 756	1 931
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	21	17	12	4	5	6
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	1 274	1 317	1 341	1 381	1 291	1 475
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	20	14	24	13	10	9
Zinsüberschuss	334	325	406	428	470	459
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	237	320	126	648	568	435
Provisionserträge	57	63	75	81	93	85
Provisionsaufwendungen	36	38	32	34	30	31
Provisionsüberschuss	21	25	43	47	63	54
Handelsergebnis	22	– 25	– 154	99	150	387
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	74	102	228	– 54	– 115	– 133
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	96	77	74	45	35	254
Ergebnis aus Hedge Accounting	– 7	13	–	32	– 13	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	67	15	51	– 10	64	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	24	3	– 11	–	– 7
Verwaltungsaufwand	282	283	318	263	275	297
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 32	279	125	121	– 32	– 136
Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern	– 38	155	258	– 259	– 256	– 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	45	1	3	1	1	7
Ergebnis vor Steuern	– 83	154	255	– 260	– 257	– 107
Ertragsteuern	– 40	97	41	70	56	– 14
Konzernergebnis	– 43	57	214	– 330	– 313	– 93
davon:						
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	– 50	2	231	– 208	– 188	– 75
davon:						
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	7	55	– 17	– 122	– 125	– 18

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis

(Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	228	- 736	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	158	- 481	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	5	- 5	> 100
Latente Steuern	- 50	154	> 100
	113	- 332	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 134	148	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	40	36	11
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	- 95	- 99
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 17	42	> 100
Latente Steuern	28	- 20	> 100
	- 84	111	> 100
Sonstiges Ergebnis	29	- 221	> 100
Gesamtergebnis der Periode	257	- 957	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	207	- 675	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	50	- 282	

Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

(in Mio €)	2017			2016		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
Konzernergebnis	- 43	57	214	- 330	- 313	- 93
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird						
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	37	44	77	- 30	- 274	- 177
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 1	2	4	6	- 6	- 5
Latente Steuern	- 12	- 14	- 24	9	88	57
	24	32	57	- 15	- 192	- 125
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird						
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 15	- 22	- 97	228	- 69	- 11
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	18	- 4	26	24	7	5
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	1	- 1	- 90	9	- 14
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	- 8	- 9	10	16	16
Latente Steuern	- 10	7	31	- 44	20	4
	- 8	- 26	- 50	128	- 17	-
Sonstiges Ergebnis	16	6	7	113	- 209	- 125
Gesamtergebnis der Periode	- 27	63	221	- 217	- 522	- 218
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 36	5	238	- 97	- 382	- 196
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	9	58	- 17	- 120	- 140	- 22

Bilanz

Aktiva	Notes	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		848	1 447	– 41
Forderungen an Kreditinstitute	15	28 045	21 747	29
Forderungen an Kunden	16	97 643	105 640	– 8
Risikovorsorge	17	– 4 059	– 3 797	7
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		41	130	– 68
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	10 445	12 526	– 17
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 540	2 327	– 34
Finanzanlagen	19	27 836	31 574	– 12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		198	285	– 31
Sachanlagen	20	507	420	21
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		83	84	– 1
Immaterielle Vermögenswerte	21	154	154	–
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	22	98	421	– 77
Laufende Ertragsteueransprüche		19	42	– 55
Latente Ertragsteuern		653	786	– 17
Sonstige Aktiva		1 169	1 011	16
Summe Aktiva		165 220	174 797	– 5

Passiva	Notes	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	44 886	49 241	– 9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	56 920	57 301	– 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	33 649	35 815	– 6
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		784	1 033	– 24
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	26	13 208	15 056	– 12
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 119	2 945	– 28
Rückstellungen	27	2 653	2 753	– 4
Zum Verkauf bestimmte Passiva		1	19	– 95
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		76	107	– 29
Latente Ertragsteuern		96	126	– 24
Sonstige Passiva		753	376	> 100
Nachrangkapital	28	3 780	3 984	– 5
Eigenkapital	29			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	–
Kapitalrücklage		3 332	3 332	–
Gewinnrücklagen		1 197	939	27
Neubewertungsrücklage		272	375	– 27
Rücklage aus der Währungsumrechnung		– 10	– 6	67
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		6 398	6 247	2
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	–
Nicht beherrschende Anteile		– 153	– 256	– 40
		6 295	6 041	4
Summe Passiva		165 220	174 797	– 5

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2017	1 607	3 332	939	375	- 6	6 247	50	- 256	6 041
Gesamtergebnis der Periode	-	-	278	- 67	- 4	207	-	50	257
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 20	- 36	-	- 56	-	53	- 3
Eigenkapital zum 30.9.2017	1 607	3 332	1 197	272	- 10	6 398	50	- 153	6 295

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 739	65	- 1	- 675	-	- 282	- 957
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Konsolidierungseffekte	-	-	- 2	-	-	- 2	-	- 9	- 11
Eigenkapital zum 30.9.2016	1 607	3 332	1 752	519	- 10	7 200	50	298	7 548

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 447	872	66
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 647	784	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	319	– 8	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 282	– 568	– 50
Cashflow insgesamt	– 610	208	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen	11	– 7	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	848	1 073	– 21

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten führten, sind im Wesentlichen Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 216 Mio €, Wertpapiere eines Spezialfonds

50 Mio € sowie Sachanlagevermögen in Höhe von 16 Mio € abgegangen. Hierfür wurden Entgelte in Höhe von 287 Mio € vereinnahmt.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

54	Allgemeine Angaben
61	Segmentberichterstattung
67	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
72	Erläuterungen zur Bilanz
79	Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	54	(19) Finanzanlagen	74
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	54	(20) Sachanlagen	74
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	54	(21) Immaterielle Vermögenswerte	74
(3) Konsolidierungskreis	59	(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	75
Segmentberichterstattung	61	(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76
(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	64	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	76
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67	(25) Verbriefte Verbindlichkeiten	77
(5) Zinsüberschuss	67	(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	77
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	68	(27) Rückstellungen	78
(7) Provisionsüberschuss	68	(28) Nachrangkapital	78
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	69	(29) Eigenkapital	78
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	69	Sonstige Angaben	79
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	70	(30) Fair-Value-Hierarchie	79
(11) Verwaltungsaufwand	70	(31) Derivative Finanzinstrumente	89
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	71	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	90
(13) Um- / Restrukturierungsaufwand	71	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	94
(14) Ertragsteuern	71	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	95
Erläuterungen zur Bilanz	72	(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	95
(15) Forderungen an Kreditinstitute	72	(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	96
(16) Forderungen an Kunden	72	(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	100
(17) Risikovorsorge	73	(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	101
(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	73		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. September 2017 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussschichttag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2016 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses gemäß IFRS basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Diese beeinflussen Aktiva und Passiva, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2017 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendenden Standardänderungen berücksichtigt:

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2017 umfasst die Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 21. November 2017 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Amendments zu IAS 7 Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative

Die Zielsetzung der Änderungen an IAS 7 besteht darin, die Informationen über die Veränderungen der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Gemäß Neufassung des IAS 7 hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

In Bezug auf IAS 7 ergeben sich für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zusätzliche Ausweisanforderungen, die im Rahmen der Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung per 31. Dezember 2017 erfolgen.

Amendments zu IAS 12 – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Die Änderungen an IAS 12 dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum Fair Value bewerteten erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Zudem wird klargestellt, dass im Regelfall für alle abziehbaren temporären Differenzen insgesamt zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zu deren Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bilanzierung der latenten Steuern im NORD/LB Konzernzwischenabschluss entspricht bereits den Amendments, so dass sich aus den Änderungen an IAS 12 keine Auswirkungen ergeben.

Für die folgenden zum 1. Januar 2017 erstmals anzuwendenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an IFRS 12 vorgenommen. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Mit den Änderungen erfolgt die Klarstellung, dass der Anwendungsbereich des IFRS 12 auch für unter IFRS 5 fallende Anteile an anderen Unternehmen gilt; ausgenommen hiervon sind die Angabevorschriften des IFRS 12 zu Finanzinformationen.

Aus den Anpassungen des IFRS 12 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) resultieren keine Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2017 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Infolge der Einführung von IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in künftigen Konzernabschlüssen erwartet. Die Auswirkungen des IFRS 9 für den NORD/LB Konzern werden zurzeit noch evaluiert. Hierfür wurde ein Programm aufgesetzt, dessen Projekte sich an den Phasen des IFRS 9 orientieren, um die erforderlichen fachlichen, technischen und prozessualen Anpassungen fristgerecht umzusetzen.

Im Rahmen von IFRS 9 - Finanzinstrumente sind mit Relevanz für den NORD/LB Konzern folgende Regelungsbereiche anzupassen:

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Während die Kategorisierung unter IAS 39 vorrangig auf die Art des finanziellen Vermögenswertes abstellt, legt die Klassifizierung unter IFRS 9 den Fokus auf den vom Unternehmen beabsichtigten Geschäftszweck und die Ausgestaltung des Finanzinstrumentes. IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für Finanzinstrumente vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht Halten“. Des Weiteren wird die Klassifizierung eines Finanzinstrumentes durch das sogenannte Zahlungsstromkriterium bestimmt, im Rahmen dessen das Finanzinstrument daraufhin untersucht wird, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt oder nicht. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Kombination von Geschäftsmodell und Charakteristik der Zahlungsströme.

IFRS 9 sieht eine grundsätzliche Bewertung aller finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value vor. Eine Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstrumentes zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Eine Folgebilanzierung mit Erfassung der Fair-Value-Änderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem

Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstruments zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen können Finanzinstrumente bei Zugang unwiderruflich zur Fair-Value-Bewertung designiert werden.

Erfüllen die Zahlungsströme diese Anforderung nicht, ist der Vermögenswert erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Derivate sind generell erfolgswirksam zum Fair Value zu bilanzieren.

Die Methoden der Bewertung verändern sich mit IFRS 9 nicht.

Finanzielle Vermögenswerte - Darlehen

Im Kreditgeschäft verfolgt der NORD/LB Konzern hauptsächlich das Geschäftsmodell „Halten“. Für Syndizierungs- oder Asset-Trading-Portfolios im Kreditbereich wird das Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ angewendet. Diese Portfolios haben einen geringen Umfang relativ zum Gesamtdarlehensbestand. Die Anwendung des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Darlehensgeschäft ist nur für ein eng begrenztes Produktspektrum vorgesehen.

Teilbereiche des Darlehensbestandsgeschäfts des NORD/LB Konzern und die derzeit verwendeten Vertragsbausteine befinden sich hinsichtlich solcher Bestandteile oder Nebenabreden, die für die Klassifizierung der Geschäfte als „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten“ relevant sind, noch in Prüfung. Vertragsbestandteile oder Nebenabreden von Darlehen, die zu Zahlungsströmen führen, welche nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den IFRS 9 - Anforderungen darstellen, werden in der NORD/LB technisch erfasst. Um künftig die fortlaufende Fair-Value-Bewertung der betroffenen Darlehensgeschäfte vornehmen zu können, hat die NORD/LB entschieden, eine automatisierte Bewertungsanwendung einzusetzen, die basierend auf den relevanten Cashflow- und Vertragsdaten den Fair Value auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments ermittelt. Der aktuelle Stand der Analyse zeigt, dass das neue IFRS 9 - Klassifizierungsmodell im Vergleich zur Klassifi-

zierung nach IAS 39 im NORD/LB Konzern für den Kreditbereich zu einer auf bestimmte Segmente begrenzten Ausweitung der Fair-Value-Bewertung führen wird. Bisher unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite werden damit unter IFRS 9 der Fair-Value-Bewertung unterliegen. Die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Zwar wurde der überwiegende Teil der Bestände in einer Untersuchung bereits entsprechend eingewertet, jedoch steht eine finale fachliche Beurteilung aus, ob einige Nebenabreden, die eher den Charakter von Risikoabschirmungen haben, eine Fair-Value-Bewertung auslösen. Die Schätzung der Effekte aus der Erstanwendung der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 für Darlehen ist daher mit den genannten Unsicherheiten behaftet.

Finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere

Im NORD/LB Konzern werden für die Wertpapiere der Aktivseite alle drei Geschäftsmodellausprägungen zum Erstanwendungszeitpunkt einschlägig sein. Die Portfolios mit langfristiger Anlageabsicht werden grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Portfolios, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen, werden aufgrund des aktiven Managements und der nicht generell bestehenden Durchhalteabsicht dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Portfolios mit Handelsabsicht werden unverändert dem Handelsbestand im Geschäftsmodell „Nicht Halten“ angehören.

Der NORD/LB Konzern hat sich zudem entschieden, alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Wertpapiere mit Fremdkapitalcharakter können analog zu Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Fair-Value-Änderungen aus Wertpapieren mit Fremdkapitalcharakter sind im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der NORD/LB Konzern beabsichtigt, die Option zur freiwilligen Fair-Value-Bewertung im Rahmen des IFRS 9 weiterhin zu nutzen.

Aufgrund der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 wird der NORD/LB Konzern einen auf ausgewählte Portfolios beschränkten Teil des gemäß IAS 39 erfolgsneutral bewerteten Wertpapierbestandes ab 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten. Die Zuordnung der Wertpapiere zu den Geschäftsmodellen ist noch nicht final abgeschlossen. Die Bank behält sich vor, die abschließende Zuordnung der Wertpapiere bis zum Erstanwendungszeitpunkt zu ändern. Die tatsächlichen Effekte sind von den am Tag des Inkrafttretens vorliegenden Geschäftsmodellen und Beständen an finanziellen Vermögenswerten abhängig. Die Schätzung der Effekte aus der Erstanwendung der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 für Wertpapiere ist daher mit den genannten Unsicherheiten behaftet.

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind nach IFRS 9 mangels Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Da das bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung nicht ausgeübt werden soll, werden die Wertänderungen von nicht konsolidierten Beteiligungen mit der Erstanwendung von IFRS 9 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst anstatt wie bisher unter IAS 39 bei Available for Sale (AfS) - Klassifizierungen erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage. Die bisher aufgrund der Kategorisierung als AfS in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden bei Erstanwendung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verpflichtungen

Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft den Ausweis der Ergebnisse aus Instrumenten in der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen sind gemäß IFRS 9 grundsätzlich erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) auszuweisen, der verbleibende Teil der Wertänderung wird weiterhin in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Der NORD/LB Konzern erwartet aus dieser neuen Regelung keine Bewertungs- oder Ausweisanomalien, daher werden die

auf das eigene Kreditrisiko entfallenden Fair-Value-Änderungen für finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option nach aktuellem Stand des Projektes stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen werden. Der NORD/LB Konzern beabsichtigt, das Wahlrecht bei Erstanwendung des IFRS 9 zur Rücknahme der Designation in die Fair Value Option für einen Teil der finanziellen Verpflichtungen zu nutzen und diese anstatt zum Fair Value zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Mit IFRS 9 wird ein neues Impairment-Modell eingeführt, welches eine Bereitstellung entscheidungsnützlicher Informationen adäquater und zeitnäher erfüllen soll. Das Verfahren sieht vor, dass erwartete Kreditverluste nicht erst bei Eintritt eines Kreditereignisses, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung auf Basis eines Expected Loss (EL)-Modells erfasst werden. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditverluste in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime Expected Loss). Die Stufe 3 beinhaltet die bereits ausgefallenen Forderungen in Anlehnung an das bestehende IAS 39-Verfahren, welches an die neuen Anforderungen des IFRS 9 angepasst wurde. Dies betrifft im Wesentlichen die Ausfalldefinition, welche mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen harmonisiert wurde.

Die Bestimmung und Umsetzung geeigneter Modelle zur rechnungslegungsadäquaten Expected Loss- und Lifetime Expected Loss-Ermittlung ist für den NORD/LB Konzern von zentraler Bedeutung. Für die notwendige Stufenzuordnung unter IFRS 9 wurde eine standardkonforme Methodik entwickelt. Wesentliche Elemente der Methodik beinhalten quantitative und qualitative Kredit-

qualitäts-Indikatoren, die geeignet sind, bei einer signifikanten Veränderung des Kreditrisikos einen Transfer in die entsprechende Stufe des Wertminderungsmodells zu gewährleisten.

Bei der NORD/LB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Für alle Finanzinstrumente der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante Finanzinstrumente der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge, während für signifikante Finanzinstrumente der Stufe 3 ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien gewählt wird.

Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem Forderungsbetrag bei Ausfall. Die Konzeption der Methodik zur Verwendung zukunftsgerichteter Informationen im Rahmen von Szenarien sowie die Umsetzung einer Mehrszenariobetrachtung für die Ermittlung der Risikovorsorge sind im NORD/LB Konzern bis auf Teilaspekte überwiegend abgeschlossen. Die NORD/LB führt momentan die Validierung der parameterbasierten Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 1 und 2 sowie des Stufentransfers durch. Notwendige Funktionstests der IT-seitigen Umsetzung sind noch nicht vollständig erfolgt. Zudem ändern sich aufgrund der neuen Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 hinsichtlich Geschäftsmodell und Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums künftig auch die für die Wertminderung relevante Grundgesamtheit aller Finanzinstrumente. Eine Berechnung der Erstanwendungseffekte aus den Änderungen des Wertminderungsmodells ist daher noch mit den genannten Unsicherheiten behaftet und kann erst ausreichend fundiert erfolgen, wenn die Konzeption und die Umsetzung der neuen Berechnungsmethodik für die Wertminderung und die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist.

Sicherungsbeziehungen

Hinsichtlich des Hedge Accountings hat das IASB eine Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting und Macro Hedge Accounting beschlossen. Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird

zurzeit als eigenständiges Projekt vom IASB weiter bearbeitet.

Bis zur Veröffentlichung der neuen Regelungen zu Macro Hedge Accounting bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen. Für den Standard zum General Hedge Accounting besteht das Wahlrecht, diesen ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 fortzuführen. Die NORD/LB wird die bestehenden Regelungen des IAS 39 bzgl. Hedge Accounting weiterhin anwenden.

Aufgrund der geänderten Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 ändert sich künftig auch die Zusammensetzung der Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken. Hieraus werden sich für den NORD/LB Konzern nur unwesentliche Erstanwendungseffekte ergeben.

Angesichts der vorgenannten Unsicherheiten ist der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 im Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 zum Berichtszeitpunkt im Sinne des IAS 8.30 (b) weder bekannt noch kann er zum Berichtszeitpunkt zuverlässig geschätzt werden.

Ausweis

Den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 folgend wird der NORD/LB Konzern die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente verstärkt an den Bewertungskategorien ausrichten. Von einer retrospektiven Anwendung des IFRS 9 wird für die Berichterstattung zulässigerweise abgesehen, so dass den IFRS 9 - Werten im Jahr 2018 Vorjahreswerte gegenübergestellt werden, die nach den Vorschriften des IAS 39 für das Jahr 2017 ermittelt werden.

IFRS 9 - Finanzinstrumente ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die bisher geltenden Standards IAS 18 und IAS 11 zur Ertragsrealisierung sowie die zugehörigen Interpretationen werden ab 2018 durch den IFRS 15 ersetzt. IFRS 15 sieht ein neues prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzie-

rung und den Ausweis von Erträgen vor. Der neue Standard hat insbesondere Einfluss auf die Höhe und die zeitlichen Vereinnahmung sowie Verteilung von Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Das EU-Endorsement des Standards erfolgte im vierten Quartal 2016; die Klarstellungen im vierten Quartal 2017.

Die Anwendung des Standards ist für Berichtsperioden verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden des NORD/LB Konzerns anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für den Konzern nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer Standards unterliegen. Anwendbar ist der IFRS 15 vor allem in Bezug auf die Bilanzierung der Provisionserträge, d.h. für das Dienstleistungsgeschäft des Konzerns. Der NORD/LB Konzern hat das Umsetzungsprojekt, das die teilweise bereits bestehenden Anweisungen geschärft bzw. ergänzt hat, im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen. Die Einführung des Standards ist mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns verbunden.

IFRS 16 – Leasing

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IAS 17 in Verbindung mit den Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablöst. Die Übernahme in europäisches Recht ist im November 2017 erfolgt. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für eine vereinbarte Zeit gegen Entgelt übertragen wird. Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019

beginnen. Eine vorzeitige Anwendung zusammen mit der Anwendung des IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen ist für die NORD/LB nicht geplant.

Die Auswirkungen des neuen Standards betreffen insbesondere die Bilanzierung des NORD/LB Konzerns als Leasingnehmer. Mit IFRS 16 besteht künftig ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, bei dem – mit gewissen Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände – Nutzungsrechtsvermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge zu bilanzieren sind. Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ergeben sich insbesondere durch eine Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierungspflicht für Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die derzeit unter IAS 17 als Operating-Lease-Verhältnisse bilanziert sind. Zudem kommt es aufgrund der Aufteilung des Aufwands in eine Abschreibungs- und eine Zinskomponente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu einem degressiven Aufwandsverlauf mit einer Vorverlagerung von Aufwand in die früheren Perioden der Laufzeit eines Leasingverhältnisses.

Eine detaillierte Analyse sowie Quantifizierung der Auswirkungen erfolgt derzeit im Rahmen eines Projekts zur Implementierung des IFRS 16. Potential zur Ausübung der gemäß IFRS 16 gewährten Wahlrechte werden vorwiegend für Leasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kurzfristig angemietete Wohnobjekte gesehen. Zudem wird der NORD/LB Konzern von den Wahlrechten Gebrauch machen, Leasingvereinbarungen über sonstige immaterielle Vermögenswerte nicht gemäß IFRS 16 zu bilanzieren. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 wird modifiziert retrospektiv im Eigenkapital gezeigt werden.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 36 (31. Dezember 2016: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (31. Dezember 2016: 2) Joint Venture und

9 (31. Dezember 2016: 11) assoziierte Unternehmen erfasst. Das Joint Venture sowie die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Aufgrund eines Zukaufs von 45,17 Prozent der Anteile hielt die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2017 rechtlich 100 Prozent der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen (Bremer Landesbank). Der Erwerb der bisher von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile wurde bilanziell bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 antizipiert (vgl. hierzu Note (29) Eigenkapital). Durch die Fusion zwischen NORD/LB und Bremer Landesbank am 31. August 2017 - wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2017 - ist die Bremer Landesbank kein konsolidierungspflichtiges Tochterunternehmen mehr. Da sie bisher im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen wurde, ergeben sich durch die Fusion keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

Drei vormals vollkonsolidierte Schiffsgesellschaften, deren Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 in der Bilanzposition Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt wurden, sind im ersten Quartal 2017 veräußert und somit entkonsolidiert worden. Es handelt sich um die Nordic Buxtehude Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, die Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide Hamburg, sowie die Proud Parents Investments Co., Majuro/Marshallinseln. Der sich ergebende Entkonsolidierungserfolg beträgt insgesamt 5 Mio € und ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Zudem erfolgte im Januar 2017 der Verkauf der per 31. Dezember 2016 ebenfalls vollkonsolidierten und als zur Veräußerung gehaltenen NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg.

Der vormals vollkonsolidierte Fonds NORD/LB AM ARB EUROPE, dessen Vermögenswerte zum 31. März 2017 in der Bilanzposition Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt wurden, ist im zweiten Quartal 2017 aufgelöst und mit Wirkung zum 24. April 2017 entkonsolidiert worden.

Im April/Mai 2017 erfolgte die Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte der Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude, sowie der MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg. Die Vermögenswerte wurden im Rahmen einer konzerninternen Transaktion an die Callisto Beteiligungsgesell-

schaft mbH & Co. KG bzw. Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide Hamburg, übertragen. Vor diesem Hintergrund wurden die beiden erstgenannten bisher vollkonsolidierten Gesellschaften mit Wirkung zum 26. April bzw. 12. Mai 2017 entkonsolidiert und die beiden letztgenannten – erwerbenden – Gesellschaften zu den gleichen Stichtagen erstmalig als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden die Anteile an der bisher als assoziiertes Unternehmen nach IFRS 5 bilanzierten SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg, veräußert und mit Wirkung zum 16. Januar 2017 entkonsolidiert.

In Verbindung mit der Übernahme der Bremer Landesbank ist zum 22. Mai 2017 die Unterbeteiligung eines Dritten an der BREBAU GmbH wirksam geworden, so dass die bisher als assoziiertes Unternehmen einbezogene BREBAU GmbH entkonsolidiert wurde. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 14 Mio €, der im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen enthalten ist.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Übernahme der Bremer Landesbank ist mit Eintragung der Abspaltung am 30. August 2017 die bisher vollkonsolidierte Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen an den Erwerber übertragen worden. Infolgedessen ist auch der Anteil an der Bremischen Wohnungsbau-beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen abgegangen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Beide Gesellschaften wurden mit Wirkung zum genannten Stichtag entkonsolidiert. Parallel dazu wurde die in Verbindung mit der Abspaltung aufnehmende Tochtergesellschaft, die GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen, zum gleichen Stichtag erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird jetzt einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern mit den RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private-Banking-Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasurys als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge aus Einzel- und portfoliobasierten Wertberichtigungen ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge weisen die zuzuordnenden RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag aus. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus

at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen

erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte. Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in

ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung des NORD/LB Konzern In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Aus-

land ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier wird die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.

(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.9.2017 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	130	271	141	144	196	84	151	- 6	- 47	1 064
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 3	6	- 2	15	656	1	6	8	- 4	683
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	133	265	142	130	- 460	83	145	- 14	- 43	381
Provisionsüberschuss	43	45	34	30	12	5	1	- 56	- 24	89
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3	24	70	30	13	1	6	51	49	247
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	7	-	7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	133	-	133
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	19	10	29
Verwaltungsaufwand	132	127	104	80	88	25	45	270	12	883
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 9	- 3	1	3	-	-	1	391	- 13	372
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	37	203	143	112	- 523	65	107	261	- 32	375
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 49	-	- 49
Ergebnis vor Steu- ern	37	203	143	112	- 523	65	107	212	- 32	326
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	98	98
Ergebnis nach Steuern	37	203	143	112	- 523	65	107	212	- 131	228
Segmentvermögen	6 850	22 346	32 124	16 534	13 208	6 140	13 574	54 519	- 75	165 220
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	154	-	198
Segment- verbindlichkeiten	6 826	8 398	43 708	3 285	1 051	420	224	94 831	6 477	165 220
Gesamtrisikobetrag	3 817	12 674	3 567	7 087	6 244	4 394	5 060	6 435	2 499	51 776
Eigenkapital- bindung ¹⁾	475	1 568	412	791	1 185	618	613	1 047	- 991	5 719
CIR	79,4%	37,8%	42,4%	38,7%	39,7%	27,0%	28,5%			48,8%
RoRaC/RoE ²⁾	10,0%	15,9%	32,8%	14,5%	-51,4%	14,1%	18,3%			7,6%

30.9.2016 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	138	261	137	146	284	77	165	160	- 12	1 357
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	82	-	29	1 590	1	- 7	- 40	- 4	1 651
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	138	179	137	118	- 1 306	76	172	200	- 8	- 294
Provisionsüberschuss	43	49	63	68	19	13	3	- 49	- 44	165
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	5	57	- 23	- 7	-	5	274	23	334
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	20	-	20
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	61	-	61
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 19	- 1	- 18
Verwaltungsaufwand	135	107	101	72	80	20	47	273	-	835
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 8	1	2	1	1	-	-	- 20	- 25	- 47
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	40	126	158	92	- 1 372	70	132	195	- 56	- 614
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 9	-	- 9
Ergebnis vor Steu- ern	40	126	158	92	- 1 372	70	132	185	- 56	- 624
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	112	112
Ergebnis nach Steuern	40	126	158	92	- 1 372	70	132	185	- 167	- 735
Segmentvermögen	7 172	23 616	39 023	17 128	18 069	8 345	14 634	49 487	- 2 743	174 732
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	240	-	285
Segment- verbindlichkeiten	7 049	8 451	50 988	3 429	2 911	778	400	100 518	209	174 732
Gesamtrisikobetrag	4 039	13 117	4 292	7 361	14 746	4 858	5 658	7 457	2 330	63 857
Eigenkapital- bindung ¹⁾	380	1 148	399	706	2 029	440	519	1 275	1 114	8 010
CIR	77,0%	33,9%	38,8%	37,2%	27,0%	21,9%	27,5%			46,1%
RoRaC/RoE ²⁾	13,7%	13,5%	45,9%	15,3%	-78,8%	21,1%	23,9%			-10,4%

(in Mio €)	30.9.2017	30.9.2016
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	5 719	8 010
Neubewertungsrücklage	273	519
Ergebnis nach Steuern	303	– 981
Bilanzielles Eigenkapital	6 295	7 548

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*4/3) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*4/3) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vor-

aussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 270	2 500	– 9
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	338	406	– 17
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 902	1 967	– 3
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	22	26	– 15
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	3	– 33
aus Beteiligungen	9	8	13
Erträge aus stillen Einlagen	–	21	– 100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	438	546	– 20
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	8	10	– 20
	4 989	5 487	– 9
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	50	15	> 100
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	959	1 077	– 11
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	281	352	– 20
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 870	1 895	– 1
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	183	171	7
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	140	128	9
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	461	477	– 3
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	35	42	– 17
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	3	5	– 40
	3 932	4 147	– 5
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	58	32	81
Gesamt	1 065	1 357	– 22

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	879	319	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	3	–
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	104	238	– 56
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	21	26	– 19
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	22	17	29
	1 029	603	71
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 478	1 943	– 24
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	2	–
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	106	93	14
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	15	73
Direkte Forderungsabschreibungen	100	201	– 50
	1 712	2 254	– 24
Gesamt	683	1 651	– 59

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	182	249	– 27
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	13	10	30
	195	259	– 25
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	105	94	12
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	1	1	–
	106	95	12
Gesamt	89	164	– 46

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 2	103	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 2	- 4	- 50
Ergebnis aus Derivaten	- 136	362	> 100
Zinsrisiken	- 81	260	> 100
Währungsrisiken	- 88	85	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	- 8	> 100
Kreditderivate	30	25	20
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 84	149	> 100
	- 224	610	> 100
Devisenergebnis	71	28	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 4	- 2	100
	- 157	636	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 8	11	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	18	47	- 62
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	348	- 347	> 100
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	46	- 13	> 100
	404	- 302	> 100
Gesamt	247	334	- 26

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 218	278	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	212	- 268	> 100
	- 6	10	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 3	- 134	- 98
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	15	144	- 90
	12	10	20
Gesamt	6	20	- 70

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und

Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	2	6	- 67
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	52	- 6	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	19	1	> 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	61	- 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 4	- 75
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	16	-	100
	86	52	65
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	45	3	> 100
Gesamt	133	61	> 100

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie planmäßigen Ab-

schreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	440	419	5
Anderer Verwaltungsaufwendungen	402	366	10
Abschreibungen	41	50	- 18
Gesamt	883	835	6

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. - 30.9. 2017 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	20	2	> 100
aus sonstigem Geschäft	586	254	> 100
	606	256	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	12	2	> 100
aus sonstigem Geschäft	222	301	- 26
	234	303	- 23
Gesamt	372	- 47	> 100

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (446 Mio € (147 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (25 Mio € (31 Mio €)), Kostenerstattungen (15 Mio € (7 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (8 Mio € (1 Mio €)) sowie Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8 Mio € (8 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus der Bankenaufgabe (53 Mio € (55 Mio €)), Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (43 Mio € (117 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf

eigener Schuldverschreibungen (36 Mio € (36 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (21 Mio € (25 Mio €)), Wertberichtigungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (20 Mio € (4 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (17 Mio € (5 Mio €)).

Darüber hinaus enthält die Position außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von 49 Mio € (0 Mio €) auf Schiffe. Die Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise. Die Zuschreibungen resultieren aus Bewertungsänderungen aufgrund nicht mehr als zur Veräußerung ausgewiesener Schiffe.

(13) Um- / Restrukturierungsaufwand

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Um- / Restrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit der Fusion der Bremer Landesbank und der NORD/LB. Das Ergebnis in Höhe von

insgesamt 49 Mio € (9 Mio €) beinhaltet Aufwendungen aus der Zuführung zu Um- bzw. Restrukturierungsrückstellungen und betrifft Personalkosten.

Die in der Position Um- / Restrukturierungsaufwand erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vor-

schriften. Die aktuelle Ertragsteuerquote im Konzern wird beeinflusst durch den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern sowie gegenläufig der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	10 338	3 859	> 100
Ausländische Kreditinstitute	3 130	2 934	7
	13 468	6 793	98
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 359	1 137	20
befristet	10 775	11 282	- 4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 964	1 949	1
befristet	479	586	- 18
	14 577	14 954	- 3
Gesamt	28 045	21 747	29

(16) Forderungen an Kunden

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	960	1 080	- 11
Ausländische Kunden	492	1 050	- 53
	1 452	2 130	- 32
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 628	2 036	78
befristet	63 742	68 861	- 7
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 034	906	14
befristet	27 787	31 707	- 12
	96 191	103 510	- 7
Gesamt	97 643	105 640	- 8

(17) Risikovorsorge

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 838	3 577	7
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	215	213	1
Gesamt	4 059	3 797	7

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwert- berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	3 577	2 522	7	7	213	430	47	55	3 844	3 014
Zuführungen	1 478	1 943	2	2	106	93	26	15	1 612	2 053
Auflösungen	879	319	3	3	104	238	21	26	1 007	586
Inanspruchnahmen	744	619	-	-	-	-	1	-	745	619
Unwinding	- 69	- 53	-	-	-	-	-	-	- 69	- 53
Auswirkungen aus Währungsum- rechnungen und andere Veränderungen	475	- 18	-	-	-	1	- 1	-	474	- 17
30.9.	3 838	3 456	6	6	215	286	50	44	4 109	3 792

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 142	2 357	- 9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	1	100
Positive Fair Values aus Derivaten	4 814	5 559	- 13
Forderungen des Handelsbestandes	1 902	3 143	- 39
	8 860	11 060	- 20
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	193	203	- 5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 392	1 263	10
	1 585	1 466	8
Gesamt	10 445	12 526	- 17

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2 055	2 755	- 25
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 239	28 211	- 11
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144	182	- 21
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	322	313	3
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	76	113	- 33
	25 781	28 819	- 11
Gesamt	27 836	31 574	- 12

(20) Sachanlagen

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	331	334	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	56	- 9
Schiffe	123	29	> 100
Sonstige Sachanlagen	2	1	100
Gesamt	507	420	21

(21) Immaterielle Vermögenswerte

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	75	61	23
Selbst erstellt	41	45	- 9
	116	106	9
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	11	16	- 31
Leasingobjekte aus Finance Lease	4	4	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23	28	- 18
Gesamt	154	154	-

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Software.

(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	198	1 001	– 80
Risikovorsorge	115	711	– 84
Finanzanlagen	–	10	– 100
Anteile an Unternehmen - vormals nach der Equity-Methode bilanziert	–	6	– 100
Sachanlagen	15	108	– 86
Sonstige Aktiva	–	7	– 100
Gesamt	98	421	– 77

Im Geschäftsjahr 2016 hat der NORD/LB Konzern beschlossen, eine Reduktion des Portfolios für Schiffshypothekenkredite vorzunehmen.

Seit Mai 2017 lag für ein Teilportfolio mit einem Forderungsvolumen von 333 Mio € (Risikovorsorge 237 Mio €) keine Veräußerungsabsicht mehr vor, da eine geplante Verbriefungstransaktion nicht umgesetzt wurde. Dieses Teilportfolio wird nicht mehr als Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte, sondern in ihrer ursprünglichen Bilanzposition Forderungen an Kunden ausgewiesen.

Darüber hinaus sind mehrere Einzelforderungen mit einem Gesamtvolumen von 380 Mio € (Risikovorsorge 155 Mio €) aus dieser Position durch Verkauf bilanzwirksam abgegangen. Die mit 90 Mio € übrigen Veränderungen resultieren aus sonstigen Bewertungseffekten.

Zu der geplanten Verbriefungstransaktion gehörten auch Vermögenswerte von elf vollkonsolidierten Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften, die für sich einzeln gesehen jeweils eine Veräußerungsgruppe darstellten. Bei den Unternehmen handelt es sich um Einschiffsgesellschaften aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges, deren wesentliche Vermögenswerte die in dieser Position unter Sachanlagen dargestellten Schiffe waren. Bis auf eine Veräußerungsgruppe werden alle anderen nicht mehr als Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. Dadurch reduzieren sich die in dieser Position unter den Sachanlagen gezeigten Schiffe um 91 Mio € und werden wieder in der originären Bilanzposition Sachanlagen bilanziert.

Im dritten Quartal 2017 wurde ein anderes zum Verkauf stehendes Schiff aus der Bilanzposition Sachanlagen in diese Position umgegliedert. Damit werden in dieser Position unter den Sachanlagen zwei Schiffe mit einem Bilanzwert von 15 Mio € ausgewiesen. Der Verkauf beider Schiffe erfolgte im Oktober 2017. Aus dem Rückgang der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte, die alle zum Segment Schiffskunden gehören, ergab sich ein positiver GuV-Effekt in Höhe von insgesamt 77 Mio €.

Drei bisher unter den zum Verkauf bestimmten Sachanlagen in Höhe von 17 Mio € ausgewiesene Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden wurden im Januar bzw. im März 2017 veräußert. Damit wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis zusätzlich ein Gewinn in Höhe von 5 Mio € erfasst.

Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen betrafen Anteile an zwei Beteiligungen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Der Verkauf fand am 1. Januar bzw. im Juli 2017 statt. Das dabei entstandene Veräußerungsergebnis in Höhe von 37 Mio € ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Zudem sind bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an einem Unternehmen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges mit Verkauf der Anteile Anfang 2017 abgegangen.

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte von einem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind im Januar 2017 abgegangen, da das Unternehmen veräußert worden ist. Bei dem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich um eine Beteiligung aus dem Segment Privatkunden.

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	3 163	2 798	13
Ausländische Kreditinstitute	1 805	1 546	17
	4 968	4 344	14
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	6 629	9 558	- 31
Ausländische Kreditinstitute	6 905	10 248	- 33
	13 534	19 806	- 32
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 228	387	> 100
befristet	22 549	23 714	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 078	518	> 100
befristet	529	472	12
	26 384	25 091	5
Gesamt	44 886	49 241	- 9

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 171	1 204	- 3
Ausländische Kunden	12	12	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	17	25	- 32
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 201	1 242	- 3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	12 918	12 672	2
Ausländische Kunden	1 923	2 924	- 34
	14 841	15 596	- 5
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	15 214	13 196	15
befristet	22 786	24 295	- 6
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 036	1 101	- 6
befristet	1 842	1 871	- 2
	40 878	40 463	1
Gesamt	56 920	57 301	- 1

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	11 007	10 806	2
Kommunalschuldverschreibungen	8 882	9 073	- 2
Sonstige Schuldverschreibungen	13 390	15 071	- 11
	33 279	34 950	- 5
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	205	579	- 65
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	165	286	- 42
	370	865	- 57
Gesamt	33 649	35 815	- 6

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 799 Mio € (5 797 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 8 816 Mio € (9 924 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 3 835 Mio € (3 633 Mio €) vorgenommen, während Rückzah-

lungen in Höhe von 6 552 Mio € (7 700 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die nach erfolgten Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten, Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note (26)) sowie das Nachrangkapital (vgl. Note (28)).

(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	4 052	5 705	- 29
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	146	96	52
	4 198	5 801	- 28
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 125	6 381	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 885	2 874	-
	9 010	9 255	- 3
Gesamt	13 208	15 056	- 12

(27) Rückstellungen

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 320	2 433	– 5
Andere Rückstellungen	333	320	4
Gesamt	2 653	2 753	– 4

In den Anderen Rückstellungen sind Rückstellungen aufgrund von Re- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 127 Mio € (106 Mio €)

enthalten. Davon betreffen 84 Mio € (0 Mio €) Restrukturierungsrückstellungen für Personalmaßnahmen in Bezug auf das Programm „One Bank“.

(28) Nachrangkapital

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 299	3 385	– 3
Genussrechtskapital	21	64	– 67
Einlagen stiller Gesellschafter	460	535	– 14
Gesamt	3 780	3 984	– 5

(29) Eigenkapital

An dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg –Girozentrale–, Bremen, (Bremer Landesbank) hielt die NORD/LB am 31. Dezember 2016 rechtlich einen Anteil in Höhe von 54,83 Prozent. Ein Anteil in Höhe von 45,17 Prozent entfiel auf nicht beherrschende Anteilseigner. Am 7. November 2016 hat die NORD/LB einen Vertrag mit den nicht beherrschenden Anteilseignern über den Ankauf der restlichen Geschäftsanteile geschlossen. Der Vertrag wurde als Forward Purchase Agreement eingeordnet. Die NORD/LB hat den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile daher bereits im Kon-

zernabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2016 antizipiert: Es wurde eine finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eingebucht. Die Anteile der nicht beherrschenden Anteilseigner wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht. Die Differenz aus den nicht beherrschenden Anteilen und dem Kaufpreis wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Seit dem 1. Januar 2017 hielt die NORD/LB an der Bremer Landesbank auch rechtlich 100 Prozent der Anteile. Zum 31. August 2017 wurde die Bremer Landesbank dann vollständig mit der NORD/LB fusioniert.

Sonstige Angaben

(30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt oder stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten ge-

hören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente

(beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inak-

tiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Fair-Value-Ermittlung

Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle, die einfließen den Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, so dass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos.

Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA) / Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskon-

tierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.9.2017			31.12.2016		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	848	848	–	1 447	1 447	–
Forderungen an Kreditinstitute	28 251	28 045	206	22 270	21 747	523
Forderungen an Kunden	96 360	97 643	– 1 283	104 810	105 640	– 830
Risikovorvorsorge	– ¹⁾	– 4 059	4 059	– ¹⁾	– 3 797	3 797
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorvorsorge)	124 611	121 629	2 982	127 080	123 590	3 490
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– ²⁾	41	– 41	– ²⁾	130	– 130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 445	10 445	–	12 526	12 526	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 540	1 540	–	2 327	2 327	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	1 905	2 058	– 153	2 575	2 794	– 219
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	25 778	25 778	–	28 780	28 780	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	83	83	–	291	291	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	15	15	–	130	130	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	31	31	–	26	26	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	11	11	–	13	13	–
Gesamt	165 267	162 479	2 788	175 195	172 054	3 141
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45 018	44 886	132	49 869	49 241	628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 392	56 920	2 472	60 285	57 301	2 984
Verbriefte Verbindlichkeiten	33 944	33 649	295	36 325	35 815	510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– ²⁾	784	– 784	– ²⁾	1 033	– 1 033
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 208	13 208	–	15 056	15 056	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 119	2 119	–	2 945	2 945	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	1	1	–	19	19	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	3	3	–	3	3	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 074	3 780	294	4 164	3 984	180
Gesamt	157 760	155 351	2 409	168 667	165 398	3 269

¹⁾ Die Beträge der Risikovorvorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 3 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Beteiligungen.

Es ist beabsichtigt, diese weiterhin im Konzern zu halten. In der Berichtsperiode wurden Finanzinstrumente in Höhe von 36 Mio €, die in der Vergangenheit at Cost ausgewiesen wurden, mit ihrem Fair Value angesetzt. Der Fair Value entspricht bei den Beteiligungen grundsätzlich den fortgeführten Anschaffungskosten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Aktiva								
Handelsaktiva	591	1 103	8 252	9 613	17	344	8 860	11 060
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	588	1 102	1 554	1 255	–	–	2 142	2 357
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	1	–	–	–	–	2	1
Positive Fair Values aus Derivaten	1	–	4 813	5 559	–	–	4 814	5 559
Zinsrisiken	–	–	4 217	4 963	–	–	4 217	4 963
Währungsrisiken	–	–	546	564	–	–	546	564
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	–	1	3	–	–	2	3
Kreditderivate	–	–	49	29	–	–	49	29
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	1 885	2 799	17	344	1 902	3 143
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	1 040	854	545	612	–	–	1 585	1 466
Forderungen an Kunden	–	–	193	203	–	–	193	203
Finanzanlagen	1 040	854	352	409	–	–	1 392	1 263
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 040	854	352	409	–	–	1 392	1 263
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	1 540	2 327	–	–	1 540	2 327
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value	–	–	1 137	1 576	–	–	1 137	1 576
Zinsrisiken	–	–	1 092	1 520	–	–	1 092	1 520
Währungsrisiken	–	–	45	56	–	–	45	56
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	403	751	–	–	403	751
Zinsrisiken	–	–	403	751	–	–	403	751
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	6 868	9 207	18 540	19 204	370	369	25 778	28 780
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 703	9 011	18 530	19 197	2	3	25 235	28 211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	148	182	–	–	–	–	148	182
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	17	14	10	7	292	253	319	274
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	76	113	76	113
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	15	121	–	9	15	130
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	11	13	–	–	–	–	11	13
Gesamt	8 510	11 177	28 892	31 877	387	722	37 789	43 776

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Passiva								
Handelspassiva	16	74	4 182	5 725	–	2	4 198	5 801
Negative Fair Values aus Derivaten	5	2	4 047	5 701	–	2	4 052	5 705
Zinsrisiken	–	1	3 191	3 861	–	1	3 191	3 863
Währungsrisiken	–	–	855	1 834	–	–	855	1 834
Aktien- und sonstige Preisrisiken	5	1	1	1	–	–	6	2
Kreditderivate	–	–	–	5	–	1	–	6
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	11	72	135	24	–	–	146	96
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	499	–	8 501	9 235	10	20	9 010	9 255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	407	442	–	–	407	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5 718	5 939	–	–	5 718	5 939
Verbriefte Verbindlichkeiten	499	–	2 376	2 854	10	20	2 885	2 874
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	2 119	2 945	–	–	2 119	2 945
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	2 069	2 682	–	–	2 069	2 682
Zinsrisiken	–	–	1 866	2 385	–	–	1 866	2 385
Währungsrisiken	–	–	203	297	–	–	203	297
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	50	263	–	–	50	263
Zinsrisiken	–	–	50	263	–	–	50	263
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	–	–	–	1	1
Gesamt	516	75	14 802	17 905	10	22	15 328	18 002

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswer

ten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. - 30.9.2017 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Aktiva						
Handelsaktiva	92	–	45	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92	–	45	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	28	–	–	–
Finanzanlagen	–	–	28	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	28	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilan- ziert	2 498	–	1 430	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 498	–	1 430	–	–	–
Handelspassiva	1	–	–	–	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerver- käufen und sonstige Handelspassiva	1	–	–	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	501	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	501	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten

Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Levels ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2017	2016	2017	2016
1.1.	–	1	344	64
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 6	7
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	14	160
Abgang durch Verkauf	–	–	104	57
Tilgung/Ausübung	–	–	231	6
30.9.	–	1	17	168
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	8

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	3	4	253	232	113	138
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	7	–	15	– 2
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	9	21	– 1	–
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	36	15	–	–
Abgang durch Verkauf	–	–	12	16	–	7
Tilgung/Ausübung	1	1	–	–	51	2
Veränderung aus der Währungsumrechnung	–	–	– 1	–	–	–
30.9.	2	3	292	252	76	127
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	–	15	– 1

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2017	2016
1.1.	9	–
Umgliederung	29	4
Abgang durch Verkauf	38	–
30.9.	–	4

(in Mio €)	Handelsspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	1	–	–	1	1	–
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	– 1	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission	–	1	–	–	–	–
Abgang durch Verkauf	1	–	–	–	1	–
30.9.	–	1	–	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2017	2016
1.1.	20	4
Tilgung/Ausübung	10	–
Zugang aus Level 2	–	16
30.9.	10	20

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.9.2017 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair- Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtba- ren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	2	Fair Value	–	–
Verzinsliche Wertpapiere passiv	– 10	historische Volatilitäten	8-200 %	24%
Beteiligungen	292	Diskontierungszinssatz	6-9 %	7%
Stille Beteiligungen	76	Diskontierungszinssatz	11%	11%
Darlehen	17	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 6 - 12	gemittelt Rating 7

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisände-

rung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,2 Mio € (0,3 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz.

Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 15,0 Mio € (14,3 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 2,6 Mio € (2,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,2 Mio € (2,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3 – Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 – Inputparametern; Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.9.2017	31.12.2016	30.9.2017	31.12.2016	30.9.2017	31.12.2016
Zinsrisiken	296 726	295 181	10 404	12 203	9 804	11 527
Währungsrisiken	43 299	58 170	816	620	1 282	2 128
Aktien- und sonstige Preisrisiken	203	213	2	3	5	2
Kreditderivate	2 416	2 758	49	29	–	6
Gesamt	342 644	356 322	11 271	12 855	11 091	13 663

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kre-

ditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Irland						
Staat	–	–	–	–	20	23
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	– 10	– 13	–	–	18	33
Unternehmen/ Sonstige	30	45	–	–	3	1
	20	32	–	–	41	57
Italien						
Staat	4	4	78	86	904	920
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	6	– 2	–	–	37	86
Unternehmen/ Sonstige	3	6	–	–	58	84
	13	8	78	86	999	1 090
Portugal						
Staat	–	– 1	–	–	87	149
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	– 1	–	–	8	1
Unternehmen/ Sonstige	1	–	–	–	11	13
	1	– 2	–	–	106	163

	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale As- sets	
(in Mio €)	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Slowenien						
Staat	–	–	–	–	–	2
	–	–	–	–	–	2
Spanien						
Staat	32	34	–	–	185	198
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	– 1	23	–	–	589	910
Unternehmen/ Sonstige	8	8	–	–	28	41
	39	65	–	–	802	1 149
Ungarn						
Staat	–	–	–	–	106	112
	–	–	–	–	106	112
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	7	8	–	–	–	–
	7	8	–	–	–	–
Gesamt	80	111	78	86	2 054	2 573

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 882 Mio € (2 330 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis

bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 210 Mio € (102 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode keine (keine) Abschreibungen erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Ägypten								
Unternehmen/ Sonstige	73	44	–	–	–	–	73	45
	73	44	–	–	–	–	73	45
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	6	6	–	–	–	–	5	6
	6	6	–	–	–	–	5	6
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	174	126	–	–	–	–	175	127
Unternehmen/ Sonstige	2 087	2 499	–	–	–	2	2 083	2 524
	2 261	2 625	–	–	–	2	2 258	2 651
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	76	78	–	–	–	–	63	63
Unternehmen/ Sonstige	257	290	–	–	–	–	261	291
	333	368	–	–	–	–	324	354
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	18	21	–	–	–	–	18	21
	18	21	–	–	–	–	18	21
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	100	131	–	–	–	–	100	131
Unternehmen/ Sonstige	65	66	–	–	–	–	65	63
	165	197	–	–	–	–	165	194

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016	30.9. 2017	31.12. 2016
Spanien								
Staat	51	51	–	–	–	–	52	53
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	19	69	–	–	–	–	19	69
Unternehmen/ Sonstige	148	168	–	30	–	–	142	166
	218	288	–	30	–	–	213	288
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	6	5	–	–	–	–	7	5
Unternehmen/ Sonstige	20	27	–	–	–	–	20	27
	26	32	–	–	–	–	27	32
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	937	1 053	–	31	11	20	710	844
	937	1 053	–	31	11	20	710	844
Gesamt	4 037	4 634	–	61	11	22	3 793	4 435

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 150 Mio € (812 Mio €). Hiervon entfallen 0 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 20 Mio € (341 Mio €) auf Finanzie-

rungsinstitutionen/Versicherungen und 130 Mio € (94 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt 3 Mio € (-1 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung

Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.9.2017	31.12.2016
Gesamtrisikobetrag	51 776	59 896
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	3 383	4 145
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	442	409
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	248	166
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	69	72
Eigenmittelanforderungen	4 142	4 792

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.9.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	1 475	1 439
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	207
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	– 151	– 68
-Abzugsposten	– 463	– 580
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	180	825
Hartes Kernkapital	5 971	6 752
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	–
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	443	451
Anrechenbare Komponenten des zusätzlichen harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	24
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 53	– 105
Zusätzliches Kernkapital	440	369
Kernkapital	6 411	7 122
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 762	2 568
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	–	282
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	–	267
-Abzugsposten	– 10	– 10
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 429	– 452
Ergänzungskapital	2 323	2 656
Eigenmittel	8 733	9 777

(in %)	30.9.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote	11,53%	11,27%
Kernkapitalquote	12,38%	11,89%
Gesamtkapitalquote	16,87%	16,32%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.9.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 825	4 114	- 7
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	25	-	-
	3 850	4 114	- 6
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 410	10 418	- 10
Gesamt	13 260	14 532	- 9

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im März 2017 hat die Bremer Landesbank eine ihrer synthetischen Verbriefungstransaktionen um 1 958 Mio € aufgestockt. Per 30. September 2017 beträgt das Volumen der Transaktion, deren Grundlage ein Kreditportfolio der Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Leasing ist, insgesamt 4 513 Mio €. Im Rahmen der Aufstockung wurde die ausplatzierte Erstverlusttranche um 46 Mio € auf 140 Mio € erhöht. Damit beträgt der Aufwand aus dem Garantievertrag für das laufende Geschäftsjahr 17 Mio €. Für das Folgejahr werden Gebührenzahlungen in Höhe von 18 Mio € erwartet.

Des Weiteren hat der NORD/LB Konzern mit Wirkung zum 5. April 2017 eine Garantievereinbarung mit einem externen Dritten geschlossen. Die Garantie bezieht sich auf ein Portfolio von Kreditforderungen mit einem Volumen von insgesamt 11 Mrd € und sichert das Ausfallrisiko der Erstverlusttranche (in Höhe von initial 103 Mio €) ab. Für die Mezzanine-Tranche des Portfolios besteht bereits eine Absicherung des Ausfallrisikos mittels einer externen Garantie. Die Garantiegebühren für das laufende Geschäftsjahr betragen 46 Mio €; für das Folgejahr werden Aufwendungen in Höhe von 39 Mio € erwartet.

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und

Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.9.2017	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kredit- institute	–	–	–	182	–	64
davon: Geldmarkt- geschäfte	–	–	–	21	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	155	–	64
Kommunaldarlehen	–	–	–	155	–	35
sonstige Darlehen	–	–	–	–	–	29
Forderungen an Kunden	1 943	4	–	315	1	387
davon: Darlehen	1 896	4	–	315	1	387
Kommunaldarlehen	1 896	–	–	13	–	370
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	–	–	–	89	1	3
sonstige Darlehen	–	4	–	213	–	14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	450	–	–	42	–	1
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	125	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	69	–	–	42	–	1
davon: Forderungen des Handelsbestandes	256	–	–	–	–	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	94	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	1 243	–	–	17	–	–
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1 243	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	–	–	–	17	–	–
Sonstige Aktivposten	85	–	–	–	–	–
Gesamt	3 815	4	–	556	1	452

30.9.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	259	–	115
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	–	–	10
davon: Einlagen von anderen Banken	–	–	–	–	–	30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	804	44	–	237	3	638
davon: Spareinlagen	–	–	–	–	1	–
davon: Geldmarktgeschäfte	450	1	–	18	–	95
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	65	–	–	4	–	215
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	35	–	–	4	–	–
Nachrangkapital	1	50	–	–	–	16
Gesamt	870	94	–	500	3	985
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	226	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	36	–	8

1.1. - 30.9.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	32	6	–	14	–	11
Zinserträge	94	–	–	9	–	13
Provisionserträge	1	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	11	1	–	–	– 4	22
Gesamt	74	– 5	–	– 5	– 4	24

31.12.2016	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kredit- institute	–	–	–	249	–	59
davon: Geldmarkt- geschäfte	–	–	–	87	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	155	–	59
sonstige Darlehen	–	–	–	155	–	59
Forderungen an Kunden	2 387	7	–	327	1	487
davon: Geldmarkt- geschäfte	–	–	–	12	–	–
davon: Darlehen	2 376	7	–	315	1	487
Kommunaldarlehen	2 258	–	–	14	–	468
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	2	–	93	1	4
sonstige Darlehen	118	5	–	208	–	15
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	290	–	–	49	–	40
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	103	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	64	–	–	49	–	1
davon: Forderungen des Handelsbestandes	123	–	–	–	–	39
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	134	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	1 323	–	–	17	–	–
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1 323	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	–	–	–	17	–	–
Gesamt	4 134	7	–	642	1	586

31.12.2016	Gesell- schaften mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten ge- genüber Kredit- instituten	-	-	-	343	-	119
davon: Einlagen von ande- ren Banken	-	-	-	-	-	30
Verbindlichkeiten ge- genüber Kunden	984	46	1	305	4	757
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarkt- geschäfte	612	1	-	36	-	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflich- tungen	84	-	-	8	-	285
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	59	-	-	8	-	-
Nachrangkapital	1	129	-	-	-	15
Gesamt	1 069	175	1	656	4	1 177
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	308	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	35	-	3
1.1. - 30.9.2016	Gesell- schaften mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	28	6	-	15	-	11
Zinserträge	94	-	-	9	-	18
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 27	-	-	- 9	- 5	- 8
Gesamt	39	- 6	-	- 15	- 5	- 1

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
BLB Immobilien GmbH, Bremen	–	100,00
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	–	100,00
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	–	100,00
GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	–
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	–	100,00
Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	–	–
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	–	–
KMU Gruppe		
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Sojourner Gruppe		
Callisto Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG, Hamburg	–	–
Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	–	–
Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	–	–
Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	–	–
Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	–	–
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	–	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	–
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	–	49,18
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Nordic Stralsund Ltd., Majuro (Marshallinseln)	–	–
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–

¹⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf Basis der rechtlichen Fusion mit Wirkung zum 31. August 2017 wird die organisatorische Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB im Weiteren vorangetrieben. Dies ist der erste Schritt im Rahmen des konzernweiten Transformationsprogramms „One Bank“, welches sich mit einem überschneidungsfreien Geschäftsmodell, einem daran angepassten Betriebsmodell sowie einer

Vereinfachung der Konzernstruktur beschäftigt. Die weiteren vorgesehenen Maßnahmenpakete sollen sukzessive konkretisiert und umgesetzt werden. Das Transformationsprogramm „One Bank“ verfolgt dabei auch das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 nachhaltig Kosteneinsparungen von bis zu 200 Mio € vorzunehmen und dazu bis zu 1 250 Stellen abzubauen.

Weitere Informationen

104	Organmitglieder
105	Zukunftsbezogene Aussagen

Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Thomas S. Bürkle
(Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)
Dr. Hinrich Holm
(stv. Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)
Ulrike Brouzi

Christoph Dieng
(seit 3. Februar 2017)
Christoph Schulz

Günter Tallner
(seit 3. Februar 2017)

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Ulrich Mägede
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ludwig Momann
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Emsland

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius
Unternehmer

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Frank Oppermann
Bankangestellter,
NORD/LB Hannover

Dr. Elke Eller
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin,
TUI AG

Freddy Pedersen
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Jörg Reinbrecht
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Stefanie Rieke
Bankangestellte,
NORD/LB Magdeburg

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2017 / 2018

29. November 2017	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2017
17. April 2018	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2017

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Fax: +49 511 361 – 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Stuttgart	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Wesentliche Beteiligungen

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb